



Eingereichte Stellungnahmen im Rahmen der Umfrage: OECD/G20-Mindestbesteuerung Berichterstattung Postulat 22.3893

Kantone (26)

- Zürich
- Bern
- Luzern
- Uri
- Schwyz
- Obwalden
- Nidwalden
- Glarus
- Zug
- Freiburg
- Solothurn
- Basel-Stadt
- Basel-Landschaft
- Schaffhausen
- Appenzell Ausserrhoden
- Appenzell Innerrhoden
- St. Gallen
- Graubünden
- Aargau
- Thurgau
- Tessin
- Waadt
- Wallis
- Neuenburg
- Genf
- Jura



Eidgenössisches Finanzdepartement
3003 Bern

21. Juni 2023 (RRB Nr. 784/2023)

**OECD/G20-Mindestbesteuerung, Berichterstattung Postulat 22.3893
(Stellungnahme)**

Sehr geehrte Frau Bundesrätin

Wir beziehen uns auf Ihr Schreiben vom 27. Februar 2023, mit dem Sie die Kantonsregierungen eingeladen haben, Bericht über die kantonalen Massnahmen im Zusammenhang mit der OECD/G20-Steuerreform zu erstatten. In der Beilage stellen wir Ihnen wunschgemäss das Antwortformular zu.

Genehmigen Sie, sehr geehrte Frau Bundesrätin,
die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

Die Staatschreiberin:

Mario Fehr

Dr. Kathrin Arioli





Kanton Zürich

Antwortraster: Geplante und beschlossene Massnahmen der Kantone im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung

Frage	Massnahme	Aufkommenswirkung der Massnahme	Zeithorizont	Quelle
Welche Anpassungen bei den Unternehmenssteuern im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Es sind keine Anpassungen bei den Unternehmenssteuern geplant, die im Zusammenhang mit der Reform stehen.	--	--	--
Welche anderen steuerlichen und/oder nicht-steuerlichen Massnahmen im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Es sind derzeit keine anderen Massnahmen im Zusammenhang mit der Reform geplant. Der Kanton Zürich verfolgt die Situation und das Verhalten der anderen Kantone.	--	--	--
Wie hoch schätzen Sie das Aufkommenspotenzial einer Ergänzungssteuer für Ihren Kanton (einschliesslich des Bundesanteils von 25%) ein? ¹	Es sind im Einzelfall Ergänzungssteuereinnahmen möglich. Diese sind aber nicht abschätzbar. Allfällige Einnahmen aus der Ergänzungssteuer aus gewinnsteuerbefreiten	--	--	--

¹ Gehen Sie von einer Aufteilung der Einnahmen aus der schweizerischen Ergänzungssteuer unter den Kantonen gemäss Vorschlag des EFD in der Vernehmlassung zur Mindestbesteuerungsverordnung aus. Diese kann hier abgerufen werden: https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2022/14/cons_1. Allfällige Einnahmen aus einer Income Inclusion Rule verbleiben im Kanton der (Zwischen)Holding. Allfällige Einnahmen aus einer Ergänzungssteuer aus gewinnsteuerbefreiten Tätigkeiten von Geschäftseinheiten von Bund, Kantonen und Gemeinden stehen dem jeweiligen Gemeinwesen zu. Bei solchen Geschäftseinheiten des Bundes verbleiben 17% dem jeweiligen Kanton.



	Tätigkeiten von Geschäftseinheiten des Kantons führen nicht zu einem zusätzlichen Aufkommen, weil sie zukünftig an Dividenden, die bisher vollständig vom Kanton vereinnahmt wurden, angerechnet werden.			
Wie hoch schätzen Sie den Gesamtaufkommenseffekt der zuvor erwähnten Massnahmen einschliesslich des Aufkommenspotenzials aus der Ergänzungssteuer ein?	Keine Anmerkung.	--	--	--



Regierungsrat

Postgasse 68
Postfach
3000 Bern 8
info.regierungsrat@be.ch
www.be.ch/rr

Staatskanzlei, Postfach, 3000 Bern 8

Per Email an:
vernehmlassungen@estv.ch

RRB Nr.: - 7 4 9 / 2 0 2 3
Direktion: Finanzdirektion
Klassifizierung: Intern

28. Juni 2023

**OECD/G20-Mindestbesteuerung / Berichterstattung Postulat 22.3893.
Stellungnahme des Kantons Bern**

Sehr geehrte Damen und Herren

Anbei erhalten Sie das gewünschte Antwortraster über die geplanten und beschlossenen Massnahmen im Zusammenhang mit der OECD-Mindestbesteuerung.

Bisher hat der Regierungsrat noch nicht über solche Massnahmen entschieden, weshalb noch keine konkreten Auskünfte erteilt werden können.

Freundliche Grüsse

Im Namen des Regierungsrates

Philippe Müller
Regierungspräsident

Christoph Auer
Staatschreiber

Verteiler
– Finanzdirektion
– Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion

Beilagen
– Umfragebogen



Antwortraster: Geplante und beschlossene Massnahmen der Kantone im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung Kanton Bern

Frage	Massnahme	Aufkommenswirkung der Massnahme	Zeithorizont	Quelle
Welche Anpassungen bei den Unternehmenssteuern im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Es sind bisher keine Massnahmen aufgrund der OECD/G20-Reform umgesetzt oder geplant.			
Welche anderen steuerlichen und/oder nicht-steuerlichen Massnahmen im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Es sind bisher keine Massnahmen umgesetzt oder geplant.			
Wie hoch schätzen Sie das Aufkommenspotenzial einer Ergänzungssteuer für Ihren Kanton (einschliesslich des Bundesanteils von 25%) ein? ¹		Es gibt keine eigenen Schätzungen. Gemäss Studie der BSS Volkswirtschaftliche Beratung AG vom 22. Juli 2022 kann der Kanton Bern mit Ergänzungssteuern in der Höhe von 43.3 Millionen		https://www.bss-basel.ch/files/berichte/BSS_OECD-Mindeststeuer.pdf

¹ Gehen Sie von einer Aufteilung der Einnahmen aus der schweizerischen Ergänzungssteuer unter den Kantonen gemäss Vorschlag des EFD in der Vernehmlassung zur Mindestbesteuerungsverordnung aus. Diese kann hier abgerufen werden: https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2022/14/cons_1. Allfällige Einnahmen aus einer Income Inclusion Rule verbleiben im Kanton der (Zwischen)Holding. Allfällige Einnahmen aus einer Ergänzungssteuer aus



		Franken rechnen (siehe Tabelle Seite 10, inkl. Bundesanteil). Langfristige Entwicklungen bzw. Verhaltensanpassungen der Unternehmen wurden in der Studie nicht berücksichtigt.		
Wie hoch schätzen Sie den Gesamtaufkommenseffekt der zuvor erwähnten Massnahmen einschliesslich des Aufkommenspotenzials aus der Ergänzungssteuer ein?		In der Höhe der Ergänzungssteuereinnahmen (siehe oben, 43.3 Millionen Franken). Mittelfristig werden sich zusätzliche Auswirkungen auf die NFA-Ausgleichszahlungen ergeben.		

gewinnsteuerbefreiten Tätigkeiten von Geschäftseinheiten von Bund, Kantonen und Gemeinden stehen dem jeweiligen Gemeinwesen zu. Bei solchen Geschäftseinheiten des Bundes verbleiben 17% dem jeweiligen Kanton.



Finanzdepartement

Bahnhofstrasse 19
6002 Luzern
Telefon 041 228 55 47
info.fd@lu.ch
www.lu.ch

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag
08:00 - 11:45 und 13:30 - 17:00

Eidgenössische Steuerverwaltung
per E-Mail an (Word und PDF):
vernehmlassungen@estv.admin.ch

Luzern, 13. Juni 2023

Protokoll-Nr.: 691

OECD/G20-Mindestbesteuerung, Berichterstattung Postulat 22.3893

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 27. Februar 2023 haben Sie die Kantonsregierungen in eingangs erwähn-
ter Angelegenheit zur Umfrage eingeladen.

Im Namen und Auftrag des Regierungsrates sende ich Ihnen das ausgefüllte Antwortraster
des Kantons Luzern.

Ich danke Ihnen für die Möglichkeit zur Teilnahme an der Umfrage.

Freundliche Grüsse

Reto Wyss
Regierungsrat

Beilage:

- Antwortraster Kanton Luzern



Antwortraster: Geplante und beschlossene Massnahmen der Kantone im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung

Frage	Massnahme	Aufkommenswirkung der Massnahme	Zeithorizont	Quelle
Welche Anpassungen bei den Unternehmenssteuern im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Reduktion der Kapitalsteuer	Erhöht die Wettbewerbsposition des Standorts Luzern und verhindert die Abwanderung	Inkrafttreten voraussichtlich 01.01.2025	Microsoft Word - BEI-FD-Erläuterungen zur Vernehmlassung.docx (lu.ch)
	Entlastung der Patentbox auf 90 Prozent erhöhen	Erhöht die Wettbewerbsposition des Standorts Luzern	Inkrafttreten voraussichtlich 01.01.2025	Microsoft Word - BEI-FD-Erläuterungen zur Vernehmlassung.docx (lu.ch)
	Option: Einführung Abzug Forschung und Entwicklung	Erhöht die Wettbewerbsposition des Standorts Luzern	Inkrafttreten voraussichtlich 01.01.2025	Microsoft Word - BEI-FD-Erläuterungen zur Vernehmlassung.docx (lu.ch)
Welche anderen steuerlichen und/oder nicht-steuerlichen Massnahmen im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Einführung degressiven Sozialabzug von 15% auf Reineinkommensdifferenz zu CHF 50'000 / CHF 80'000	Tiefere Besteuerung bei niedrigerem Einkommen	Inkrafttreten voraussichtlich 01.01.2025	Microsoft Word - BEI-FD-Erläuterungen zur Vernehmlassung.docx (lu.ch)
	Erhöhung und Vereinfachung des Kinderabzug	Die Kinderkosten sollen im ausreichendem Mass Rechnung getragen werden.	Inkrafttreten voraussichtlich 01.01.2025	Microsoft Word - BEI-FD-Erläuterungen zur Vernehmlassung.docx (lu.ch)



	Abzug Kosten Drittbetreuung Kinder auf CHF 25'000 erhöhen	Fachkräftemangel entgegenwirken	Inkrafttreten voraussichtlich 01.01.2025	Microsoft Word - BEI-FD- Erläuterungen zur Vernehmlassung.docx (lu.ch)
	Kapitalleistungen aus Vorsorge: neu einfacher, zivilstandsunabhängiger, zweistufiger Vorsorgetarif	Attraktive Positionierung	Inkrafttreten voraussichtlich 01.01.2025	Microsoft Word - BEI-FD- Erläuterungen zur Vernehmlassung.docx (lu.ch)
	Massnahmenpaket zu den Themen Innovation, Start- up und Digitalisierung, dazu gehört auch die Evaluation und Weiterentwicklung von Start-up- Förderungsprogrammen.	Positionierung Kt. LU	Inkrafttreten voraussichtlich 01.01.2025	Microsoft Word - BEI-FD- Erläuterungen zur Vernehmlassung.docx (lu.ch) , Kapitel 3
	Massnahmen im Bereich der Digitalisierung, welche die Attraktivität des Kantons Luzern als Wirtschaftsstandort erhöhen.	Positionierung Kt. LU	Inkrafttreten voraussichtlich 01.01.2025	Microsoft Word - BEI-FD- Erläuterungen zur Vernehmlassung.docx (lu.ch) , Kapitel 3
	Massnahmen zur Erhöhung der Flächenverfügbarkeit für Unternehmen.	Positionierung Kt. LU	Inkrafttreten voraussichtlich 01.01.2025	Microsoft Word - BEI-FD- Erläuterungen zur Vernehmlassung.docx (lu.ch) , Kapitel 3
	Schaffung attraktiver Angebote für Fachkräfte, insbesondere internationaler Unternehmen, wie zum	Positionierung Kt. LU	Inkrafttreten voraussichtlich 01.01.2025	Microsoft Word - BEI-FD- Erläuterungen zur Vernehmlassung.docx (lu.ch) , Kapitel 3



	Beispiel die Ansiedlung einer internationalen Schule.			
Wie hoch schätzen Sie das Aufkommenspotenzial einer Ergänzungssteuer für Ihren Kanton (einschliesslich des Bundesanteils von 25%) ein? ¹		OECD-Mehrertrag: Fr. 72 Mio.		Microsoft Word - BEI-FD-Erläuterungen zur Vernehmlassung.docx (lu.ch)
Wie hoch schätzen Sie den Gesamtaufkommenseffekt der zuvor erwähnten Massnahmen einschliesslich des Aufkommenspotenzials aus der Ergänzungssteuer ein?	-	Persönlicher Abzug: -Kanton: Fr. 19,5 Mio. -Gemeinde: Fr. 23 Mio. Kinderabzug: -Kanton: Fr. 11,3 Mio. -Gemeinde: Fr. 13,1Mio. Drittbetreuungsabzug: -Kanton: Fr. 1,2 Mio. -Gemeinde: Fr. 1,3 Mio. Vorsorgetarif: -Kanton: Fr. 11,9 Mio. -Gemeinde: Fr. 13,3Mio.	-	-

¹ Gehen Sie von einer Aufteilung der Einnahmen aus der schweizerischen Ergänzungssteuer unter den Kantonen gemäss Vorschlag des EFD in der Vernehmlassung zur Mindestbesteuerungsverordnung aus. Diese kann hier abgerufen werden: https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2022/14/cons_1. Allfällige Einnahmen aus einer Income Inclusion Rule verbleiben im Kanton der (Zwischen)Holding. Allfällige Einnahmen aus einer Ergänzungssteuer aus gewinnsteuerbefreiten Tätigkeiten von Geschäftseinheiten von Bund, Kantonen und Gemeinden stehen dem jeweiligen Gemeinwesen zu. Bei solchen Geschäftseinheiten des Bundes verbleiben 17% dem jeweiligen Kanton.



		<p>Kapitalsteuer: -Kanton: CHF 27 Mio. -Gemeinde: CHF 35 Mio.</p> <p>Patentbox: -Kanton: CHF 10 Mio. -Gemeinde: CHF 13 Mio.</p> <p>Option: F+E Abzug: -Kanton: CHF 15 Mio. -Gemeinde: CHF 19 Mio.</p> <p>OECD-Mehrertrag: -Kanton: CHF +55 Mio. -Gemeinde: CHF 0 Mio. -(indirekte Beteiligung durch Änderung Teiler bei den Sondersteuern)</p> <p>Nicht-fiskalische Massnahmen: -Kanton: CHF 8 Mio. -Gemeinde: CHF 0 Mio.</p> <p>Die finanziellen Auswirkungen wurden ohne Verhaltensanpass- ungen gerechnet (d.h. statisch).</p>		
--	--	---	--	--

Eidg. Finanzdepartement
Eidg. Steuerverwaltung ESTV

per E-Mail an: vernehmlassungen@estv.admin.ch

Altdorf, 29. Juni 2023

**OECD/G20-Mindestbesteuerung – Berichterstattung Postulat 22.3893
Kanton Uri: Stand der Umsetzung von Massnahmen per Ende Mai 2023**

Sehr geehrte Damen und Herren
Sehr geehrte Frau Direktorin Tamara Pfammatter

Wir beziehen uns auf die Umfrage zu den kantonalen Massnahmen im Zusammenhang mit der Einführung der OECD/G20-Mindestbesteuerung. Der Urner Regierungsrat beauftragte die Finanzdirektion und die Volkswirtschaftsdirektion damit, den Antwortraster auszufüllen und direkt der Eidg. Steuerverwaltung zuzustellen.

Im Kanton Uri werden aufgrund der Einführung der OECD/G20-Mindestbesteuerung nicht sehr hohe Einnahmen erwartet. Aktuell stehen wir mit den wenigen direkt betroffenen Firmen in Kontakt, um deren konkreten Bedürfnisse abzuholen. In der Beilage erhalten Sie den ausgefüllten Antwortraster per Ende Mai 2023.

Freundliche Grüsse

Amt für Steuern



Pius Imholz, Vorsteher

Beilage: Kanton Uri – erste Berichterstattung zu kantonalen Massnahmen



Kanton Uri erste Berichterstattung zu kantonalen Massnahmen

Antwortraster: Geplante und beschlossene Massnahmen der Kantone im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung

Frage	Massnahme	Aufkommenswirkung der Massnahme	Zeithorizont	Quelle
Welche Anpassungen bei den Unternehmenssteuern im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Derzeit sind keine Massnahmen bei den Unternehmenssteuern vorgesehen.	-	-	-
Welche anderen steuerlichen und/oder nicht-steuerlichen Massnahmen im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Der Kanton kann sich vorstellen, das Wirtschaftsförderungsgesetz anzupassen. Obwohl derzeit noch keine konkreten Massnahmen definiert sind, ist für den Kanton der zielgerichtete Einsatz der zusätzlichen Einnahmen aus der Ergänzungssteuer von grosser Wichtigkeit. Mit geeigneten Massnahmen wird versucht, die durch die OECD-Mindestbesteuerung	Lässt sich aktuell noch nicht abschätzen.	Steht noch nicht fest.	Wirtschaftsförderungsgesetz – WFG RB 70.1611)



	<p>verminderte Standortattraktivität zu kompensieren. In erster Linie soll damit der Wirtschaftsstandort Uri gestärkt und weiterentwickelt werden, um Arbeitsplätze bestehender Unternehmen zu sichern und die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu ermöglichen. Von diesen Massnahmen sollen möglichst breite Teile der Wirtschaft profitieren. In folgenden Bereichen sind dazu Massnahmen denkbar:</p>			
	<p>- Förderung von Bildung und Fachkenntnissen;</p>	<p>Lässt sich nicht abschätzen.</p>	<p>Steht noch nicht fest.</p>	<p>-</p>
	<p>- Förderung von Forschung und Entwicklung;</p>	<p>Lässt sich nicht abschätzen.</p>	<p>Steht noch nicht fest.</p>	<p>-</p>
	<p>- Förderung von Nachhaltigkeit und Umweltschutz bei Unternehmen;</p>	<p>Lässt sich nicht abschätzen.</p>	<p>Steht noch nicht fest.</p>	<p>-</p>
	<p>- Unterstützung von Start-ups und kleinen Unternehmen;</p>	<p>Lässt sich nicht abschätzen.</p>	<p>Steht noch nicht fest.</p>	<p>-</p>



	- Initiative zur Stärkung des Arbeitsmarkts und des Fachkräftepotenzials.	Lässt sich nicht abschätzen.	Steht noch nicht fest.	-
Wie hoch schätzen Sie das Aufkommenspotenzial einer Ergänzungssteuer für Ihren Kanton (einschliesslich des Bundesanteils von 25%) ein? ¹	-	< 1 000'000 Franken. Verhaltensanpassungen können nicht ausgeschlossen werden.	-	-
Wie hoch schätzen Sie den Gesamtaufkommenseffekt der zuvor erwähnten Massnahmen einschliesslich des Aufkommenspotenzials aus der Ergänzungssteuer ein?	-	Lässt sich nicht abschätzen.	-	-

¹ Gehen Sie von einer Aufteilung der Einnahmen aus der schweizerischen Ergänzungssteuer unter den Kantonen gemäss Vorschlag des EFD in der Vernehmlassung zur Mindestbesteuerungsverordnung aus. Diese kann hier abgerufen werden: https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2022/14/cons_1. Allfällige Einnahmen aus einer Income Inclusion Rule verbleiben im Kanton der (Zwischen)Holding. Allfällige Einnahmen aus einer Ergänzungssteuer aus gewinnsteuerbefreiten Tätigkeiten von Geschäftseinheiten von Bund, Kantonen und Gemeinden stehen dem jeweiligen Gemeinwesen zu. Bei solchen Geschäftseinheiten des Bundes verbleiben 17% dem jeweiligen Kanton.

Von: [Finanzdepartement des Kantons Schwyz](#)
An: [ESTV-Vernehmlassungen](#)
Cc: [Herbert Huwiler](#)
Betreff: AW: Umfrage: OECD/G20-Mindestbesteuerung Berichterstattung Postulat 22.3893
Datum: Freitag, 30. Juni 2023 14:17:38
Anlagen: [SZ_FD_ESTV_Umfrage_OECDG20-Mindestbesteuerung_Berichterstattung.pdf](#)
[SZ_FFD_ESTV_Umfrage_OECDG20-Mindestbesteuerung_Berichterstattung.docx](#)

Geschätzte Damen und Herren

Im Anhang finden Sie wunschgemäss die ausgefüllte Umfrage für den Kanton Schwyz (Stand Ende Mai 2023).

Freundliche Grüsse
Andreas Betschart
Departementssekretär

Finanzdepartement des Kantons Schwyz
Departementssekretariat
Bahnhofstrasse 15
Postfach 1230
6431 Schwyz
Telefon +41 41 819 24 95
E-Mail fd@sz.ch
Internet www.sz.ch

Von: vernehmlassungen@estv.admin.ch <vernehmlassungen@estv.admin.ch>
Gesendet: Montag, 27. Februar 2023 15:37
An: staatskanzlei@sk.zh.ch; info.regierungsrat@be.ch; staatskanzlei@lu.ch; ds.la@ur.ch; Staatskanzlei des Kantons Schwyz <stk@sz.ch>; staatskanzlei@ow.ch; staatskanzlei@nw.ch; staatskanzlei@gl.ch; info@zg.ch; chancellerie@fr.ch; kanzlei@sk.so.ch; staatskanzlei@bs.ch; LKA-RRBs@bl.ch; staatskanzlei@ktsh.ch; Kantonskanzlei@ar.ch; info@rk.ai.ch; info.sk@sg.ch; info@gr.ch; staatskanzlei@ag.ch; staatskanzlei@tg.ch; can-scads@ti.ch; info.chancellerie@vd.ch; Chancellerie@admin.vs.ch; Secretariat.chancellerie@ne.ch; service-adm.ce@etat.ge.ch; chancellerie@jura.ch
Cc: fabian.baumer@estv.admin.ch; peter.schwarz@estv.admin.ch; nicole.krenger@estv.admin.ch
Betreff: Umfrage: OECD/G20-Mindestbesteuerung Berichterstattung Postulat 22.3893

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Po. 22.3893 wurde im Parlament angenommen und wünscht eine Berichterstattung zu kantonalen Massnahmen bzgl. Umsetzung der OECD/G20-Mindestbesteuerung. Im Auftrag von Adrian Hug senden wir Ihnen in der Beilage die Umfrage betreffend Berichterstattung Postulat 22.3893 und das Raster, in welches Sie Ihre Antworten gerne eintragen können.

Wir bitten Sie um Antwort bis zum **Freitag, 30. Juni 2023** an folgende E-Mail-Adresse:

vernehmlassungen@estv.admin.ch

Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag.

Mesdames et Messieurs

Le Po. 22.3893 a été accepté par le Parlement et demande un rapport sur les mesures cantonales concernant la mise en œuvre de l'imposition minimale de l'OCDE/G20. Sur mandat d'Adrian Hug, nous vous envoyons en annexe le sondage concernant le rapport sur le postulat 22.3893 ainsi que la grille dans laquelle vous pouvez volontiers inscrire vos réponses.

Nous vous prions de bien vouloir répondre jusqu'au **vendredi 30 juin 2023** à l'adresse électronique suivante:

vernehmlassungen@estv.admin.ch

Nous vous souhaitons une bonne journée.

Signore e Signori

il Postulato 22.3893 è stato approvato in Parlamento e richiede una relazione sulle misure cantonali relative all'attuazione della tassazione minima OCSE/G20. A nome di Adrian Hug, vi inviamo in allegato il sondaggio sulla rendicontazione del postulato 22.3893 e la griglia in cui siete invitati a inserire le vostre risposte.

Vi preghiamo di rispondere entro venerdì **30 giugno 2023** al seguente indirizzo e-mail:

vernehmlassungen@estv.admin.ch

Vi auguriamo una buona giornata.

Dr. Peter Schwarz

Ökonom

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD

Eidgenössische Steuerverwaltung ESTV

Hauptabteilung Steuerpolitik

Volkswirtschaft, Steuerstatistik und Steuerelemente

Eigerstrasse 65, CH-3003 Bern

Phone: +41 58 465 1231

E-Mail: peter.schwarz@estv.admin.ch

www.estv.admin.ch



Antwortraster: Geplante und beschlossene Massnahmen der Kantone im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung

Frage	Massnahme	Aufkommenswirkung der Massnahme	Zeithorizont	Quelle
Welche Anpassungen bei den Unternehmenssteuern im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Es sind keine separaten steuerlichen Massnahmen umgesetzt worden oder in Planung.			
Welche anderen steuerlichen und/oder nicht-steuerlichen Massnahmen im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	<p>Der Kanton Schwyz plant Massnahmen in diversen Bereichen, diese sind jedoch mehrheitlich noch im Planungsstadium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstärkte Digitalisierung und Bestandespflege (Standortattraktivität) - Finanzielle Entlastung der Gemeinwesen (Projekt FA 2022) - Steuerliche Entlastungen natürliche Personen - Förderung Kinderbetreuung - Förderung wirtschaftliche Entwicklungsschwerpunkte - Unterstützung Start-ups - Optimierungen im Bereich Siedlung und Verkehr 	<p>Bislang existieren nur in zwei Bereichen provisorische Zahlen, die Massnahmen wurden noch nicht beschlossen:</p> <p>Die finanzielle Entlastung der Gemeinwesen beläuft sich voraussichtlich auf rund 67 Mio. Franken (FA 2022)</p> <p>Die steuerlichen Entlastungen natürlicher Personen führt nach ersten Schätzungen zu Mindereinnahmen für den kantonalen Haushalt von rund 21 Mio. Franken.</p>	<p>Laufende Umsetzung bis 2035 im Rahmen der Aktualisierung der Strategie «Wirtschaft & Wohnen»</p>	<p>FA 2022: Link</p> <p>Steuerliche Entlastungen: Link</p> <p>Die Strategie «Wirtschaft und Wohnen», die gewisse Massnahmen detaillierter darlegen wird, wird momentan aktualisiert und voraussichtlich im Herbst 2023 veröffentlicht.</p>
Wie hoch schätzen Sie das Aufkommenspotenzial einer Ergänzungssteuer	-	40 Mio. Franken (100%), ohne Berücksichtigung von Verhaltensanpassungen	-	-



für Ihren Kanton (einschliesslich des Bundesanteils von 25%) ein? ¹				
Wie hoch schätzen Sie den Gesamt- aufkommenseffekt der zuvor erwähnten Massnahmen einschliesslich des Aufkommenspotenzials aus der Ergänzungssteuer ein?	Die vorgesehenen Massnahmen werden deutlich mehr Aufwand verursachen, als das erwartete Aufkommen. Abzüglich der erhöhten Zahlungen in den NFA-Ressourcenausgleich von schätzungsweise 6 Mio. Franken verbleiben auf kantonaler Stufe voraussichtlich 24 Mio. Franken. Mit den steuerlichen Entlastungen von provisorisch rund 21 Mio. Franken und der finanziellen Entlastung der Gemeinwesen von rund 67 Mio. Franken wird bereits über das Dreifache des Aufkommens in Massnahmen investiert. Vorbehalten bleiben die effektive Ausgestaltung der Massnahmen und auch allfällige finanzielle Restriktionen (Haushaltsgleichgewicht).		-	-

¹ Gehen Sie von einer Aufteilung der Einnahmen aus der schweizerischen Ergänzungssteuer unter den Kantonen gemäss Vorschlag des EFD in der Vernehmlassung zur Mindestbesteuerungsverordnung aus. Diese kann hier abgerufen werden: https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2022/14/cons_1. Allfällige Einnahmen aus einer Income Inclusion Rule verbleiben im Kanton der (Zwischen)Holding. Allfällige Einnahmen aus einer Ergänzungssteuer aus gewinnsteuerbefreiten Tätigkeiten von Geschäftseinheiten von Bund, Kantonen und Gemeinden stehen dem jeweiligen Gemeinwesen zu. Bei solchen Geschäftseinheiten des Bundes verbleiben 17% dem jeweiligen Kanton.

Von: [Finanzdepartement Obwalden](#)
An: [ESTV-Vernehmlassungen](#)
Cc: [Rutz Rahel](#); [Odermatt Reto](#)
Betreff: Berichterstattung Postulat 22.3893 OECD/G20-Mindestbesteuerung
Datum: Montag, 12. Juni 2023 15:25:09
Anlagen: [Umfrage OECD_OW.docx](#)
[Umfrage OECD_OW.pdf](#)

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Auftrag von Regierungsrätin Cornelia Kaufmann-Hurschler sende ich Ihnen im Anhang das ausgefüllte Umfrageraster des Kantons Obwalden zur Berichterstattung bzgl. OECD/G20-Mindestbesteuerung (Postulat 22.3893).

Freundliche Grüsse
Sandro Kanits

Sandro Kanits, M.A.
Stv. Departementssekretär

Finanzdepartement Obwalden
Departementssekretariat

St. Antonistrasse 4, 6060 Sarnen
Tel: 041 666 62 58
sandro.kanits@ow.ch
www.ow.ch



Antwortraster: Geplante und beschlossene Massnahmen der Kantone im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung
Kanton OBWALDEN

Frage	Massnahme	Aufkommenswirkung der Massnahme	Zeithorizont	Quelle
Welche Anpassungen bei den Unternehmenssteuern im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Zurzeit sind noch keine konkreten Massnahmen geplant bzw. umgesetzt.			
Welche anderen steuerlichen und/oder nicht-steuerlichen Massnahmen im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Zurzeit sind noch keine konkreten Massnahmen geplant bzw. umgesetzt.			
Wie hoch schätzen Sie das Aufkommenspotenzial einer Ergänzungssteuer für Ihren Kanton (einschliesslich des Bundesanteils von 25%) ein? ¹	-	Sehr gering – Abklärungen mit möglichen betroffenen Firmen haben ergeben, dass in den ersten Jahren kein oder nur ein sehr geringes	-	-

¹ Gehen Sie von einer Aufteilung der Einnahmen aus der schweizerischen Ergänzungssteuer unter den Kantonen gemäss Vorschlag des EFD in der Vernehmlassung zur Mindestbesteuerungsverordnung aus. Diese kann hier abgerufen werden: https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2022/14/cons_1. Allfällige Einnahmen aus einer Income Inclusion Rule verbleiben im Kanton der (Zwischen)Holding. Allfällige Einnahmen aus einer Ergänzungssteuer aus gewinnsteuerbefreiten Tätigkeiten von Geschäftseinheiten von Bund, Kantonen und Gemeinden stehen dem jeweiligen Gemeinwesen zu. Bei solchen Geschäftseinheiten des Bundes verbleiben 17% dem jeweiligen Kanton.



		Aufkommenspotential besteht.		
Wie hoch schätzen Sie den Gesamtaufkommenseffekt der zuvor erwähnten Massnahmen einschliesslich des Aufkommenspotenzials aus der Ergänzungssteuer ein?	-	Sehr gering – Abklärungen mit möglichen betroffenen Firmen haben ergeben, dass in den ersten Jahren kein oder nur ein sehr geringes Aufkommenspotential besteht.	-	-

Von: [Hemmerle Raphael](#)
An: [ESTV-Vernehmlassungen](#)
Betreff: Berichterstattung Postulat 22.3893 zu kantonalen Massnahmen bezüglich der Umsetzung der OECD/G20-Mindestbesteuerung VL
Datum: Montag, 26. Juni 2023 13:52:35
Anlagen: [Raster Antworten NW.docx](#)

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir nehmen Bezug auf die Kantonsumfrage vom 27. Februar 2023 und lassen Ihnen in der Beilage den aktuellen Stand der Überlegungen für den Kanton Nidwalden zukommen.

Freundliche Grüsse

Raphael Hemmerle

Leiter Kantonales Steueramt

Kanton Nidwalden

Finanzdirektion

Kantonales Steueramt

Bahnhofplatz 3, Postfach 1241, 6371 Stans

Direkt +41 41 618 71 26

raphael.hemmerle@nw.ch

www.steuern-nw.ch



Antwortraster: Geplante und beschlossene Massnahmen der Kantone im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung

Frage	Massnahme	Aufkommenswirkung der Massnahme	Zeithorizont	Quelle
Welche Anpassungen bei den Unternehmenssteuern im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Es sind keine Anpassungen bei den Unternehmenssteuern im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform geplant.	n/a	n/a	n/a
	...			
Welche anderen steuerlichen und/oder nicht-steuerlichen Massnahmen im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Es ist eine periodische Steuergesetzrevision in Vorbereitung, die hauptsächlich auf eine Entlastung des Mittelstandes und der Familien abzielt. Diese wurde noch nicht durch die Regierung verabschiedet. Einzelne Massnahmen können daher noch nicht kommuniziert werden.	Noch unklar	Voraussichtlich 2025	Keine öffentlichen Informationen verfügbar.
	Eine Einführung von Förderbeiträgen zur Erhaltung der Standortattraktivität wird geprüft.	Noch unklar	Voraussichtlich 2025	Keine öffentlichen Informationen verfügbar.



Wie hoch schätzen Sie das Aufkommenspotenzial einer Ergänzungssteuer für Ihren Kanton (einschliesslich des Bundesanteils von 25%) ein? ¹	Zwischen MCHF 2.5 und 8			
Wie hoch schätzen Sie den Gesamtaufkommenseffekt der zuvor erwähnten Massnahmen einschliesslich des Aufkommenspotenzials aus der Ergänzungssteuer ein?	Unbekannt			

¹ Gehen Sie von einer Aufteilung der Einnahmen aus der schweizerischen Ergänzungssteuer unter den Kantonen gemäss Vorschlag des EFD in der Vernehmlassung zur Mindestbesteuerungsverordnung aus. Diese kann hier abgerufen werden: https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2022/14/cons_1. Allfällige Einnahmen aus einer Income Inclusion Rule verbleiben im Kanton der (Zwischen)Holding. Allfällige Einnahmen aus einer Ergänzungssteuer aus gewinnsteuerbefreiten Tätigkeiten von Geschäftseinheiten von Bund, Kantonen und Gemeinden stehen dem jeweiligen Gemeinwesen zu. Bei solchen Geschäftseinheiten des Bundes verbleiben 17% dem jeweiligen Kanton.

Von: Samuel.Baumgartner@gl.ch
An: [ESTV-Vernehmlassungen](#)
Betreff: Vernehmlassung Po. 22.3893; Berichterstattung zu kantonalen Massnahmen bzgl. Umsetzung der OECD/G20-Mindestbesteuerung
Datum: Freitag, 2. Juni 2023 13:40:21
Anlagen: [Antwortraster GL.docx](#)
[Antwortraster GL.pdf](#)

Sehr geehrte Damen und Herren

Anbei erhalten Sie die Stellungnahme des Kantons Glarus in der im Betreff genannten Angelegenheit.

Freundliche Grüsse

Samuel Baumgartner
Departementssekretär

kanton glarus - Finanzen und Gesundheit

Departementssekretariat

Rathaus, 8750 Glarus

Telefon 055 646 61 02

www.gl.ch | samuel.baumgartner@gl.ch

Glarnerland macht stark.



Antwortraster: Geplante und beschlossene Massnahmen der Kantone im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung

Frage	Massnahme	Aufkommenswirkung der Massnahme	Zeithorizont	Quelle
Welche Anpassungen bei den Unternehmenssteuern im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Keine	n.a.	n.a.	n.a.
Welche anderen steuerlichen und/oder nicht-steuerlichen Massnahmen im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Keine	n.a.	n.a.	n.a.
Wie hoch schätzen Sie das Aufkommenspotenzial einer Ergänzungssteuer für Ihren Kanton (einschliesslich des Bundesanteils von 25%) ein? ¹	300'000 Franken	n.a.	unbekannt	Studie BSS Volkswirtschaftliche Beratung AG – Schlussbericht vom 22.07.2022

¹ Gehen Sie von einer Aufteilung der Einnahmen aus der schweizerischen Ergänzungssteuer unter den Kantonen gemäss Vorschlag des EFD in der Vernehmlassung zur Mindestbesteuerungsverordnung aus. Diese kann hier abgerufen werden: https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2022/14/cons_1. Allfällige Einnahmen aus einer Income Inclusion Rule verbleiben im Kanton der (Zwischen)Holding. Allfällige Einnahmen aus einer Ergänzungssteuer aus gewinnsteuerbefreiten Tätigkeiten von Geschäftseinheiten von Bund, Kantonen und Gemeinden stehen dem jeweiligen Gemeinwesen zu. Bei solchen Geschäftseinheiten des Bundes verbleiben 17% dem jeweiligen Kanton.



Wie hoch schätzen Sie den Gesamtaufkommenseffekt der zuvor erwähnten Massnahmen einschliesslich des Aufkommenspotenzials aus der Ergänzungssteuer ein?	Siehe oben.	n.a.	n.a.	n.a.
--	-------------	------	------	------

Kanton Glarus, 1. Juni 2023

Regierungsrat, Postfach, 6301 Zug

Nur per E-Mail

Eidgenössische Steuerverwaltung
Herr Adrian Hug, Direktor
Eigerstrasse 65
3003 Bern

Zug, 6. Juni 2023 sa

OECD/G20-Mindestbesteuerung, Berichterstattung Postulat 22.3893

Sehr geehrter Herr Direktor
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 27. Februar 2023 haben Sie uns aufgefordert, die Fragen gemäss Beispielraster zu beantworten. Den ausgefüllten Raster finden Sie im Anhang. Die darin aufgeführten Informationen reflektieren den aktuellen Stand.

Freundliche Grüsse
Regierungsrat des Kantons Zug



Silvia Thalmann-Gut
Frau Landammann



Tobias Moser
Landschreiber

Beilage:

- Ausgefüllter Raster

Versand per E-Mail an:

- vernehmlassungen@estv.admin.ch (Word und PDF)
- Zuger Mitglieder der Bundesversammlung
- Staatskanzlei (info.staatskanzlei@zg.ch)
- Finanzdirektion (info.fd@zg.ch)



Antwortraster: Geplante und beschlossene Massnahmen der Kantone im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung

Antworten des Kantons Zug, Stand Ende Mai 2023

Frage	Massnahme	Aufkommenswirkung der Massnahme	Zeithorizont	Quelle
Welche Anpassungen bei den Unternehmenssteuern im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Im Kanton Zug ist keine (zusätzliche) eigenständige Umsetzung der Ergänzungssteuer ins kantonale (Steuer-)Recht geplant, d.h. der Kanton wird die Ergänzungssteuer ab ihrem Inkrafttreten per voraussichtlich 2024 direkt gestützt auf die neue Verfassungsbestimmung des Bundes vollziehen.	Zu den Aufkommenschätzungen für die Ergänzungssteuer vgl. Bemerkungen unten.	ca. 2024	Keine öffentlichen Fundstellen.
Welche anderen steuerlichen und/oder nicht-steuerlichen Massnahmen im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Der Kanton Zug plant, die Erträge aus der Ergänzungssteuer (nach Abzug des 25%-igen Bundesanteils und der NFA-Mehrbelastung) ab etwa 2025/2026 für Standortförderungsmaßnahmen in einem weit verstandenen Sinne einzusetzen. Der Gesetzgebungsprozess dazu steht erst ganz am Anfang, d.h. es laufen erst verwaltungsinterne	Die finanziellen Auswirkungen sollen ungefähr den Zusatzeinnahmen entsprechen.	2025/26	Bisher keine öffentlichen Fundstellen verfügbar. Mit einer Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens für ein Rahmengesetz zur Standortförderung ist frühestens im Herbst 2023 zu rechnen. Voraussichtlich im 2024 oder allenfalls auch erst 2025 wird sich das Kantonsparlament mit der Vorlage befassen.



	<p>Vorarbeiten. Grob angedacht sind soziale Massnahmen zugunsten der Bevölkerung (z.B. Ausbau Kinderbetreuung zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie), Direktinvestitionen in öffentliche Infrastruktur und Innovation (Energie, Verkehr, Forschung) sowie Beihilfen an Unternehmen für F&E sowie ESG-Massnahmen.</p>			
<p>Wie hoch schätzen Sie das Aufkommenspotenzial einer Ergänzungssteuer für Ihren Kanton (einschliesslich des Bundesanteils von 25%) ein?¹</p>	<p>Im Kanton Zug ist keine (zusätzliche) eigenständige Umsetzung der Ergänzungssteuer ins kantonale (Steuer-)Recht geplant, d.h. der Kanton wird die Ergänzungssteuer direkt gestützt auf die neue Verfassungsbestimmung des Bundes vollziehen.</p>	<p>Im Kanton Zug ist aufgrund der neuen Verfassungsbestimmung des Bundes mit Bruttoeinnahmen von rund 200 bis 400 CHF Mio. zu rechnen (inkl. Bundesanteil und vor Abzug der aus den Mehrträgen resultierenden NFA-Mehrbelastung von Zug zugunsten der anderen Kantone)</p>	<p>-</p>	<p>Die Schätzungen sind beschrieben in der Antwort des Zuger Regierungsrats vom 4.10.2022 auf eine SVP-Interpellation zur Mindeststeuer unter https://kr-geschaefte.zug.ch/gast/geschaefte/2444. Die dort genannten Schätzungen entsprechen immer noch dem aktuellen Erkenntnisstand.</p>
<p>Wie hoch schätzen Sie den Gesamtaufkommenseffekt der</p>	<p>-</p>	<p>Im Kanton Zug ist wie oben erwähnt mit Bruttoeinnahmen von rund 200 bis 400 CHF Mio. aus</p>	<p>-</p>	<p>-</p>

¹ Gehen Sie von einer Aufteilung der Einnahmen aus der schweizerischen Ergänzungssteuer unter den Kantonen gemäss Vorschlag des EFD in der Vernehmlassung zur Mindestbesteuerungsverordnung aus. Diese kann hier abgerufen werden: https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2022/14/cons_1. Allfällige Einnahmen aus einer Income Inclusion Rule verbleiben im Kanton der (Zwischen)Holding. Allfällige Einnahmen aus einer Ergänzungssteuer aus gewinnsteuerbefreiten Tätigkeiten von Geschäftseinheiten von Bund, Kantonen und Gemeinden stehen dem jeweiligen Gemeinwesen zu. Bei solchen Geschäftseinheiten des Bundes verbleiben 17% dem jeweiligen Kanton.



<p>zuvor erwähnten Massnahmen einschliesslich des Aufkommenspotenzials aus der Ergänzungssteuer ein?</p>		<p>der Ergänzungssteuer zu rechnen (inkl. Bundesanteil und vor Abzug der aus den Mehrerträgen resultierenden NFA-Mehrbelastung von Zugunsten der anderen Kantone). Bei dieser Schätzung sind allfällige Verhaltensanpassungen der Unternehmen nicht einbezogen (wobei solche Anpassungen nur schwer abschätzbar sind).</p> <p>Noch nicht beziffern lassen sich die Kosten im Zusammenhang mit möglichen Standortförderungsmaßnahmen, die ab etwa 2025 oder 2026 wirken sollen. Der Gesetzgebungsprozess dazu steht erst ganz am Anfang, d.h. es laufen erst verwaltungsinterne Vorarbeiten. Vgl. dazu die Bemerkungen weiter oben.</p>	
--	--	--	--



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Conseil d'Etat
Rue des Chanoines 17, 1701 Fribourg

Conseil d'Etat CE
Staatsrat SR

Rue des Chanoines 17, 1701 Fribourg

T +41 26 305 10 40
www.fr.ch/ce

PAR COURRIEL

Administration fédérale des contributions AFC
Eigerstrasse 65
3003 Berne

Courriel : vernehmlassungen@estv.admin.ch

Fribourg, le 22 mai 2023

2023-431

Arrêté fédéral sur une imposition particulière des grands groupes d'entreprises (Mise en œuvre du projet conjoint de l'OCDE et du G20 sur l'imposition de l'économie numérique)

Monsieur le Directeur,

Nous nous référons à la consultation susmentionnée ainsi qu'à notre prise de position du 12 avril 2022.

Conformément au mandat confié à l'Administration fédérale des contributions dans le cadre de l'élaboration du rapport sur les mesures cantonales concernant la mise en œuvre de l'imposition minimale de l'OCDE et du G20, nous avons l'avantage de vous transmettre, en annexe, la grille de réponse, pour le canton de Fribourg, des mesures prévues et décidées dans ce contexte.

Nous vous en souhaitons bonne réception et vous prions de croire, Monsieur le Directeur, à l'assurance de nos sentiments les meilleurs.

Au nom du Conseil d'Etat :

Didier Castella, Président



Danielle Gagnaux-Morel, Chancelière d'Etat

Annexe

Grille de réponse relative aux mesures prévues et décidées par les cantons dans le cadre de l'imposition minimale

Copie

à la Direction des finances, pour elle et le Service cantonal des contributions ;
la Direction de l'économie, de l'emploi et de la formation professionnelle ;
à la Chancellerie d'Etat.



Grille de réponse: mesures prévues et décidées par les cantons dans le cadre de l'imposition minimale

Question	Mesure	Conséquences de la mesure sur les recettes	Horizon temporel	Source
Quels changements votre canton a-t-il prévus ou déjà mis en œuvre dans le domaine de l'imposition des entreprises en lien avec la réforme de l'OCDE et du G20?	Aucune modification spécifique n'est prévue pour l'heure.	n/a	n/a	n/a
	n/a	n/a	n/a	n/a
	...			
Quelles autres mesures fiscales ou non fiscales en lien avec la réforme de l'OCDE et du G20 votre canton a-t-il prévues ou déjà mises en œuvre?	Des réflexions sont en cours afin d'élargir la palette des aides directes pour les entreprises. Cela étant, il n'y a rien de concret pour l'heure, notamment en raison de la difficulté à estimer les recettes supplémentaires provenant de l'impôt minimum et qui devrait financer ses aides directes.	n/a	n/a	n/a
	Il s'agirait par exemple d'utiliser plus fréquemment les mesures d'aides déjà	n/a	n/a	n/a



	existantes dans la loi sur la promotion économique			
	n/a	n/a	n/a	n/a
	...			
À combien estimez-vous le potentiel de recettes d'un impôt complémentaire pour votre canton (en tenant compte de la part de la Confédération de 25 %)¹?		Variante 1 : Sur la base du PIB fribourgeois par rapport au PIB suisse appliqué aux recettes supplémentaires estimées par la Confédération dans son rapport : 27 à 68 millions de frs ; Variante 2 : A priori, env. 70 entreprises pourraient être concernées par l'impôt complémentaire. On estime les recettes dans une fourchette comprise entre 10 et 20 millions de frs. A noter que cette estimation est régulièrement actualisée en fonction des échanges	-	-

¹Veuillez vous fonder sur la répartition des recettes de l'impôt complémentaire suisse entre les cantons proposée par le DFF dans le cadre de la consultation relative à l'ordonnance sur l'imposition minimale. Elle peut être consultée à l'adresse suivante: https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2022/14/cons_1. Les éventuelles recettes provenant d'une règle d'inclusion du revenu restent dans le canton de la société holding (intermédiaire). Les éventuelles recettes d'un impôt complémentaire provenant d'activités exonérées de l'impôt sur le bénéfice des entités constitutives de la Confédération, des cantons et des communes reviennent à la collectivité publique concernée. Pour de telles entités constitutives de la Confédération, une part de 17 % revient au canton concerné.



		que nous avons avec les entreprises concernées.		
À combien estimez-vous l'effet global des mesures mentionnées précédemment sur les recettes, en tenant compte du potentiel de recettes de l'impôt complémentaire?	Pas d'estimation disponible	Pas d'estimation disponible	-	-

Finanzdepartement

Rathaus
Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 57
finanzdepartement@fd.so.ch
so.ch

Peter Hodel
Regierungsrat

Eidgenössisches Finanzdepartement
Eidgenössische Steuerverwaltung
Frau Tamara Pfammatter
Eigerstrasse 65
3003 Bern

30. Juni 2023

**Vernehmlassung zur OECD/G20 – Mindestbesteuerung Berichterstattung Postulat
22.3893**

Sehr geehrte Frau Pfammatter
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 27. Februar 2023 haben Sie uns zur Stellungnahme zum Postulat «OECD/G20 – Mindestbesteuerung» bis zum 30. Juni 2023 aufgefordert.

Der Kanton Solothurn arbeitet nach dem Ja des Schweizer Stimmvolks zur OECD-Mindeststeuer vom 18. Juni 2023 nun intensiv an der kantonalen Umsetzung. Dabei prüfen wir Massnahmen im Sinne unserer Standortstrategie mit dem Ziel, Innovation und eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung in unserem Kanton zu fördern. Die Umsetzung der OECD-Mindeststeuer soll im Sinne der am 18. Juni 2023 vom Stimmvolk gutgeheissenen Vorlage im Einklang mit den Vorgaben der OECD erfolgen.

Die Vorlage zur Umsetzung wird zurzeit erarbeitet, und es liegt noch kein konkreter Entwurf vor. Aus diesem Grund können wir keine konkreten Angaben machen und die Fragen im Rahmen der Berichterstattung zum vorliegenden Postulat nicht beantworten.

Freundliche Grüsse



Peter Hodel
Regierungsrat



Rathaus, Marktplatz 9
CH-4001 Basel

Tel: +41 61 267 85 62
Fax: +41 61 267 85 72
E-Mail: staatskanzlei@bs.ch
www.regierungsrat.bs.ch

Per E-Mail an:
vernehmlassungen@estv.admin.ch

Basel, 27. Juni 2023

Regierungsratsbeschluss vom 27. Juni 2023
Vernehmlassung zum Postulat 22.3898, OECD-Mindestbesteuerung:
Stellungnahme des Kantons Basel-Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 27. Februar 2023 haben Sie uns die Vernehmlassungsunterlagen zum im Be-
treff vermerkten Postulat zukommen lassen. Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellung-
nahme.

Sie haben uns gebeten, Ihnen die öffentlich verfügbaren Angaben und Auswirkungen allfälliger
Änderungen im Steuergesetz, im Standortförderungsgesetz und/oder weiterer Grundlagen in Zu-
sammenhang mit der Mindeststeuer mit Stand Per Ende Mai 2023 zukommen zu lassen.

Der Kanton Basel-Stadt arbeitet intensiv an der kantonalen Umsetzung der Mindeststeuer. Die
Regeln sollen möglichst einfach handhabbar sein und die Bezahlung der Mindeststeuer sicher-
stellen. Der Kanton will zugleich für Unternehmen attraktiv bleiben: Er prüft Massnahmen nach
Vorbild anderer Staaten, beispielsweise zur Förderung der Innovation und ökologischer und ge-
sellschaftlicher Ziele. Der Regierungsrat plant ein ausgewogenes Paket an Standortmassnah-
men.

Weitere Festlegungen sind derzeit noch nicht veröffentlicht. Wir rechnen damit, bis Ende 2023 die
kantonale Umsetzung kommunizieren zu können. Wir werden Sie gerne informieren, sobald Nä-
heres feststeht. Für Rückfragen steht Ihnen unterdessen gerne das Finanzdepartement, General-
sekretär Tibor Hochreutener, tibor.hochreutener@bs.ch, zur Verfügung.

Freundliche Grüsse
Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Beat Jans
Regierungspräsident

Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Dr. Anton Lauber
Regierungsrat
Rheinstrasse 33b
4410 Liestal
T +41 61 552 52 05
anton.lauber@bl.ch

**BASEL
LANDSCHAFT** 

FINANZ- UND KIRCHENDIREKTION
VORSTEHER

Finanz- und Kirchendirektion, Rheinstrasse 33b, 4410 Liestal

Per Mail
vernehmlassungen@estv.admin.ch

Liestal, 29. Juni 2023
AL

**OECD/G20-Mindestbesteuerung
Berichterstattung Postulat 22.3893**

Sehr geehrter Herr Schwarz

Mit Schreiben vom 27. Februar 2023 hat der damalige Direktor der ESTV, Adrian Hug, die Kantonsregierungen gebeten, über die kantonalen Massnahmen im Zusammenhang mit der OECD/G20-Mindestbesteuerung zu berichten. Diese Informationen werden zur Berichterstattung des Postulats 22.3893 benötigt.

Ich schicke Ihnen in der Beilage den ausgefüllten Fragebogen des Kantons Basel-Landschaft. Für allfällige Fragen steht Ihnen der Vorsteher der kantonalen Steuerverwaltung, Peter B. Nefzger (peter.nefzger@bl.ch, 061 552 52 71) gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Dr. Anton Lauber
Regierungsrat

Kopie an: LKA



Antwortraster: Geplante und beschlossene Massnahmen des Kantons Basel-Landschaft im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung

Frage	Massnahme	Aufkommenswirkung der Massnahme	Zeithorizont	Quelle
Welche Anpassungen bei den Unternehmenssteuern im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Senkung der Vermögenssteuer - Aufhebung der besonderen Baselbieter Steuerwerte für Wertpapiere - Senkung des Vermögenssteuertarifs auf maximal 3,3 Promille bei der Staatssteuer - Erhöhung des Vermögensfreibetrags	- Mindererträge bei der Staatssteuer von 27 Millionen Franken plus Kompensation an die Gemeinden in der Höhe von 9,5 Millionen Franken - Mindererträge bei den Gemeindesteuern von 15 Millionen Franken minus Kompensation durch den Kanton von 9,5 Millionen Franken → Die Schätzungen sind statisch und berücksichtigen keine Verhaltensanpassungen der steuerpflichtigen Personen.	In Kraft seit 1. Januar 2023	LRV 2022/152
Welche anderen steuerlichen und/oder nicht-steuerlichen Massnahmen im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Einführung eines Steuergutschrift-Systems (Qualified Refundable Tax Credit [QRTC]) zur Förderung von Innovation, Forschung und Entwicklung	Minderertrag von 4 bis 5 Millionen Franken → Keine Berücksichtigung von Verhaltensanpassungen von Unternehmen	Frühestens per 1. Januar 2025	n.a.



Wie hoch schätzen Sie das Aufkommenspotenzial einer Ergänzungssteuer für Ihren Kanton (einschliesslich des Bundesanteils von 25%) ein? ¹	--	5,5 bis 6,5 Millionen Franken → Keine Berücksichtigung von Verhaltensanpassungen von Unternehmen	--	--
Wie hoch schätzen Sie den Gesamtaufkommenseffekt der zuvor erwähnten Massnahmen einschliesslich des Aufkommenspotenzials aus der Ergänzungssteuer ein?	--	1,5 Millionen Franken → Keine Berücksichtigung von Verhaltensanpassungen von Unternehmen	--	--

¹ Gehen Sie von einer Aufteilung der Einnahmen aus der schweizerischen Ergänzungssteuer unter den Kantonen gemäss Vorschlag des EFD in der Vernehmlassung zur Mindestbesteuerungsverordnung aus. Diese kann hier abgerufen werden: https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2022/14/cons_1. Allfällige Einnahmen aus einer Income Inclusion Rule verbleiben im Kanton der (Zwischen)Holding. Allfällige Einnahmen aus einer Ergänzungssteuer aus gewinnsteuerbefreiten Tätigkeiten von Geschäftseinheiten von Bund, Kantonen und Gemeinden stehen dem jeweiligen Gemeinwesen zu. Bei solchen Geschäftseinheiten des Bundes verbleiben 17% dem jeweiligen Kanton.



Welche anderen steuerlichen und/oder nicht-steuerlichen Massnahmen im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Es sind zurzeit keine direkten Subventionsmassnahmen angedacht. Es werden jedoch die nachfolgend beschriebenen, grundsätzlich standortqualitätssteigernden Massnahmen ergriffen oder vorangetrieben:	.-	.-	.-
	Arealentwicklung: Arbeitszonenbewirtschaftung mit dem Ziel, grössere zusammenhängende Arbeitszonen bereitzustellen	Laufende Projektkosten > 1–2 Millionen Franken	Laufende Arbeiten	n.a.
	Steigerung der Attraktivität für die Ansiedlung und das Halten von ausländischen Arbeitskräften (Attract & Accommodate Global Employees)	PPP mit Gesamtkosten von < 1 Million Franken	.-	n.a.
	Verbesserung der Tagesstrukturen in Arbeitsgebieten von kantonaler Bedeutung	n.a.	.-	n.a.



	Energieversorgung: Erhöhung der Versorgungssicherheit durch ein umfassendes Energiekonzept BL mit Nutzung erneuerbarer Energiequellen wie Geothermie, PV, Windenergie, H2 etc.	n.a.	Laufende Arbeiten	n.a.
	Förderung F+E Kompetenzen durch Aktivitäten mit der BaselArea, Switzerland Innovation Park Basel Area und CSEM	4 Millionen Franken p.a.	Laufend	n.a.

**Kanton Schaffhausen
Finanzdepartement**

J. J. Wepfer-Strasse 6
CH-8200 Schaffhausen
www.sh.ch

T +41 52 632 72 50
cornelia.stammhurter@sh.ch



Finanzdepartement

Eidgenössische Steuerverwaltung
ESTV

per E-Mail:

vernehmlassungen@estv.admin.ch

Schaffhausen, 29. Juni 2023

**Vernehmlassung betreffend OECD/G20-Mindestbesteuerung; Berichterstattung Postulat
22.3893; Stellungnahme**

Sehr geehrter Herr Direktor
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 27. Februar 2023 ersuchen Sie die Kantone, deren Umsetzungspläne in Sachen Mindestbesteuerung bekannt zu geben.

Da noch diverse Punkte vertiefter Abklärung bedürfen und sich der Regierungsrat noch keine konsolidierte Meinung über die Umsetzung der Mindestbesteuerung gebildet hat, muss ich Ihnen zu meinem Bedauern mitteilen, dass ich Ihre Fragen einstweilen nicht beantworten kann. Ich danke Ihnen für die Kenntnisnahme und hoffe auf Ihr Verständnis.

Freundliche Grüsse
Finanzdepartement

Dr. Cornelia Stamm Hurter
Regierungsrätin

Beilage: Antwortraster



Antwortraster: Geplante und beschlossene Massnahmen der Kantone im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung

Frage	Massnahme	Aufkommenswirkung der Massnahme	Zeithorizont	Quelle
Welche Anpassungen bei den Unternehmenssteuern im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	noch offen	---	---	---
Welche anderen steuerlichen und/oder nicht-steuerlichen Massnahmen im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	noch offen	---	---	---
Wie hoch schätzen Sie das Aufkommenspotenzial einer Ergänzungssteuer für Ihren Kanton (einschliesslich des Bundesanteils von 25%) ein? ¹	-	Keine Schätzung	-	-

¹ Gehen Sie von einer Aufteilung der Einnahmen aus der schweizerischen Ergänzungssteuer unter den Kantonen gemäss Vorschlag des EFD in der Vernehmlassung zur Mindestbesteuerungsverordnung aus. Diese kann hier abgerufen werden: https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2022/14/cons_1. Allfällige Einnahmen aus einer Income Inclusion Rule verbleiben im Kanton der (Zwischen)Holding. Allfällige Einnahmen aus einer Ergänzungssteuer aus gewinnsteuerbefreiten Tätigkeiten von Geschäftseinheiten von Bund, Kantonen und Gemeinden stehen dem jeweiligen Gemeinwesen zu. Bei solchen Geschäftseinheiten des Bundes verbleiben 17% dem jeweiligen Kanton.



Wie hoch schätzen Sie den Gesamtaufkommenseffekt der zuvor erwähnten Massnahmen einschliesslich des Aufkommenspotenzials aus der Ergänzungssteuer ein?	-	Keine Schätzung	-	-
--	---	-----------------	---	---

Von: [Signer Robert](#)
An: [ESTV-Vernehmlassungen](#)
Cc: [Bolleter Gaby](#); [Fries Nathalie](#)
Betreff: OECD/G20-Mindestbesteuerung; Berichterstattung Postulat 22.3893; Ihr Schreiben vom 27. Februar 2023
Datum: Montag, 3. Juli 2023 07:31:07
Anlagen: [Antwortraster Rückmeldung Appenzell Ausserrhoden.pdf](#)
[Antwortraster Rückmeldung Appenzell Ausserrhoden.docx](#)

Sehr geehrte Damen und Herren

Bezugnehmend auf Ihr eingangs genanntes Schreiben vom 27. Februar 2023 stellen wir Ihnen gerne beiliegend die Stellungnahme aus Appenzell Ausserrhoden zu.

Freundliche Grüsse
Röbi Signer

Appenzell Ausserrhoden
Departement Finanzen
Departementssekretariat Finanzen
Obstmarkt 3
9102 Herisau
www.ar.ch
Robert Signer, stv. Departementssekretär
Telefon +41 71 353 62 09
robert.signer@ar.ch



Antwortraster: Geplante und beschlossene Massnahmen der Kantone im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung

Frage	Massnahme	Aufkommenswirkung der Massnahme	Zeithorizont	Quelle
Welche Anpassungen bei den Unternehmenssteuern im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Ergänzung von Art. 77 Steuergesetz (StG; bGS 621.11) zur Steuerberechnung: "Der Steuersatz wird bei Kapitalgesellschaften und Genossenschaften, die in ein internationales Konzernverhältnis eingebunden sind, unter Berücksichtigung der direkten Bundessteuer auf die vom ausländischen Staat akzeptierte minimale Steuerbelastung angehoben."	Art. 77 StG kommt nur zum Tragen, sofern keine Ergänzungssteuer erhoben wird. Eine Berechnung der Aufkommenswirkung ist nicht möglich.	Einführung Revision Steuergesetz per 01.01.2024	Link Teilrevision Steuergesetz 2024
	Hinweis: Ordentlicher Gewinnsteuersatz gemäss Art. 77 wird nicht erhöht.	0	---	---
Welche anderen steuerlichen und/oder nicht-steuerlichen Massnahmen im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform	Herabsetzung Quellensteuer auf Honoraren von Verwaltungsräten	Geringer Steuerausfall	ca. 2027	Erst im Entwicklungsstadium.



plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?				
	Arbeitsplätze in AR im Bereich Forschung und Entwicklung fördern	Nicht berechenbar	offen	Erst im Entwicklungsstadium.
	Aus- und Weiterbildungsplätze fördern und unterstützen	---	offen	Erst im Entwicklungsstadium.
	Digitalisierung durch finanzielle Anreize und Unterstützungen stärken	---	Baldmöglichst	Erst im Entwicklungsstadium.
Wie hoch schätzen Sie das Aufkommenspotenzial einer Ergänzungssteuer für Ihren Kanton (einschliesslich des Bundesanteils von 25%) ein? ¹	---	Zwischen minus Fr. 3 Mio. bis plus Fr. 5 Mio.	Jährlich ab 2025	Bemerkung: Minus, weil im Kanton ansässige Konzerngesellschaften allenfalls an den ausländischen Konzernsitz wechseln.
Wie hoch schätzen Sie den Gesamtaufkommenseffekt der zuvor erwähnten Massnahmen	---	Keine Angaben möglich, kann nicht berechnet werden.	---	---

¹ Gehen Sie von einer Aufteilung der Einnahmen aus der schweizerischen Ergänzungssteuer unter den Kantonen gemäss Vorschlag des EFD in der Vernehmlassung zur Mindestbesteuerungsverordnung aus. Diese kann hier abgerufen werden: https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2022/14/cons_1. Allfällige Einnahmen aus einer Income Inclusion Rule verbleiben im Kanton der (Zwischen)Holding. Allfällige Einnahmen aus einer Ergänzungssteuer aus gewinnsteuerbefreiten Tätigkeiten von Geschäftseinheiten von Bund, Kantonen und Gemeinden stehen dem jeweiligen Gemeinwesen zu. Bei solchen Geschäftseinheiten des Bundes verbleiben 17% dem jeweiligen Kanton.



einschliesslich des Aufkommenspotenzials aus der Ergänzungssteuer ein?				
--	--	--	--	--



**KANTON
APPENZELL INNERRHODEN**

Landammann und Standeskommission

Sekretariat Ratskanzlei
Marktgasse 2
9050 Appenzell
Telefon +41 71 788 93 11
info@rk.ai.ch
www.ai.ch

Ratskanzlei, Marktgasse 2, 9050 Appenzell

Per E-Mail an
vernehmlassungen@estv.admin.ch

Appenzell, 22. Juni 2023

OECD-Mindeststeuer. Auswirkungen auf die Disparität zwischen den Kantonen und Formen der kantonalen Umsetzung Stellungnahme Kanton Appenzell I.Rh.

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 27. Februar 2023 haben Sie uns die Vernehmlassungsunterlagen zum Postulat «OECD-Mindeststeuer. Auswirkungen auf die Disparität zwischen den Kantonen und Formen der kantonalen Umsetzung» zukommen lassen.

Die Standeskommission hat die Unterlagen geprüft und stellt fest, dass der Kanton Appenzell I.Rh. nur am Rande von dieser Vorlage betroffen ist. Auch ist davon auszugehen, dass der Kanton bei keinem Fall den Lead für die Veranlagung innehaben wird. Folglich erwartet die Standeskommission nur sehr geringe steuerliche Mehreinnahmen, weshalb die Planung von Massnahmen zur Förderung der Wirtschaft zum aktuellen Zeitpunkt nicht opportun erscheint.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme und grüssen Sie freundlich.

Im Auftrage von Landammann und Standeskommission

Der Ratschreiber:



Markus Dörig

Beilage:
Antwortformular

Zur Kenntnis an:

- Finanzdepartement Appenzell I.Rh., Marktgasse 2, 9050 Appenzell
- Ständerat Daniel Fässler, Weissbadstrasse 3a, 9050 Appenzell
- Nationalrat Thomas Rechsteiner (thomas.rechsteiner@parl.ch)



Antwortraster: Geplante und beschlossene Massnahmen der Kantone im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung

Frage	Massnahme	Aufkommenswirkung der Massnahme	Zeithorizont	Quelle
Welche Anpassungen bei den Unternehmenssteuern im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Es sind weder Massnahmen geplant noch umgesetzt.	n/a	n/a	n/a
Welche anderen steuerlichen und/oder nicht-steuerlichen Massnahmen im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Es sind weder Massnahmen geplant noch umgesetzt.	n/a	n/a	n/a
Wie hoch schätzen Sie das Aufkommenspotenzial einer Ergänzungssteuer für Ihren Kanton (einschliesslich des	-	Fr. 0	-	-



Bundesanteils von 25%) ein? ¹				
Wie hoch schätzen Sie den Gesamt- aufkommenseffekt der zuvor erwähnten Massnahmen einschliesslich des Aufkommenspotenzials aus der Ergänzungssteuer ein?	-	Fr. 0.15 Mio.	-	-

¹ Gehen Sie von einer Aufteilung der Einnahmen aus der schweizerischen Ergänzungssteuer unter den Kantonen gemäss Vorschlag des EFD in der Vernehmlassung zur Mindestbesteuerungsverordnung aus. Diese kann hier abgerufen werden: https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2022/14/cons_1. Allfällige Einnahmen aus einer Income Inclusion Rule verbleiben im Kanton der (Zwischen)Holding. Allfällige Einnahmen aus einer Ergänzungssteuer aus gewinnsteuerbefreiten Tätigkeiten von Geschäftseinheiten von Bund, Kantonen und Gemeinden stehen dem jeweiligen Gemeinwesen zu. Bei solchen Geschäftseinheiten des Bundes verbleiben 17% dem jeweiligen Kanton.



Regierung des Kantons St.Gallen, Regierungsgebäude, 9001 St.Gallen

Eidgenössische Steuerverwaltung
Eigerstrasse 65
3003 Bern

Regierung des Kantons St.Gallen
Regierungsgebäude
9001 St.Gallen
T +41 58 229 89 42
info.sk@sg.ch

St.Gallen, 2. Juni 2023

OECD/G20-Mindestbesteuerung: Berichterstattung zu Postulat 22.3893

Sehr geehrte Frau Direktorin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 27. Februar 2023 hat uns der damalige Direktor der Eidgenössischen Steuerverwaltung Fragen zu den geplanten und beschlossenen Massnahmen der Kantone im Zusammenhang mit der Umsetzung der OECD/G20-Mindestbesteuerung zugestellt.

Gerne senden wir Ihnen die Antworten des Kantons St.Gallen im beiliegenden Antwortformular zu und danken Ihnen für die Kenntnisnahme.

Im Namen der Regierung


Marc Mächler
Vizepräsident


Dr. Benedikt van Spyk
Staatssekretär



Beilage:

- Antwortformular Kanton St.Gallen: Geplante und beschlossene Massnahmen der Kantone im Zusammenhang mit der der Mindestbesteuerung

Zustellung auch per E-Mail (pdf- und Word-Version) an:

vernehmlassungen@estv.admin.ch



Antwortraster: Geplante und beschlossene Massnahmen der Kantone im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung

Kanton St.Gallen

Frage	Massnahme	Aufkommenswirkung der Massnahme	Zeithorizont	Quelle
Welche Anpassungen bei den Unternehmenssteuern im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Derzeit sind keine Änderungen im Bereich der Unternehmensbesteuerung geplant, wobei wir qualifizierende Steuergutschriften (QRTC) nicht diesem Bereich zuordnen (siehe zu den QRTC nachfolgend).	-	-	-
	...			
Welche anderen steuerlichen und/oder nicht-steuerlichen Massnahmen im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Das Kantonale Steueramt trifft derzeit im Auftrag des Vorstehers des Finanzdepartementes Abklärungen in Bezug auf die Einführung von QRTC. Die Arbeiten sind erst angelaufen und beschlagen insbesondere folgende Fragen: In welchem Erlass (kantonales Steuergesetz oder Wirtschaftsförderungsgesetz) wären	-	Einführung ist frühestens auf 1. Januar 2025 möglich.	-



	QRTC zu regeln? Welche Bedingungen für eine Gewährung entsprechender Gutschriften sollen im Kanton St.Gallen zum Zug kommen? Soll im Gegenzug der bestehende Abzug für Forschung und Entwicklung (Inputförderung) abgeschafft werden?			
	...			
Wie hoch schätzen Sie das Aufkommenspotenzial einer Ergänzungssteuer für Ihren Kanton (einschliesslich des Bundesanteils von 25%) ein? ¹	Wir selbst haben bisher keine solche Schätzung vorgenommen. Dies ist uns nicht möglich, weil wir nicht wissen, wie hoch die die für Zwecke der globalen Mindestbesteuerung massgebende Bemessungsgrundlage (GloBE-Einkommen abzüglich Carve-Out) der betroffenen Unternehmen	-	-	-

¹ Gehen Sie von einer Aufteilung der Einnahmen aus der schweizerischen Ergänzungssteuer unter den Kantonen gemäss Vorschlag des EFD in der Vernehmlassung zur Mindestbesteuerungsverordnung aus. Diese kann hier abgerufen werden: https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2022/14/cons_1. Allfällige Einnahmen aus einer Income Inclusion Rule verbleiben im Kanton der (Zwischen)Holding. Allfällige Einnahmen aus einer Ergänzungssteuer aus gewinnsteuerbefreiten Tätigkeiten von Geschäftseinheiten von Bund, Kantonen und Gemeinden stehen dem jeweiligen Gemeinwesen zu. Bei solchen Geschäftseinheiten des Bundes verbleiben 17% dem jeweiligen Kanton.



	<p>ausfällt. Entsprechende Angaben oder Berechnungen können nur die Unternehmen machen; nur sie verfügen über die erforderlichen Daten zur Bestimmung der Bemessungsgrundlage. Nach heutigem Kenntnisstand haben sieben internationale Konzerne ihren Hauptsitz im Kanton St.Gallen. Sodann gehen wir davon aus, dass zwischen 50 und 60 Tochtergesellschaften oder Betriebsstätten mit steuerlicher Zugehörigkeit im Kanton St. Gallen vorhanden sind, die zu einem internationalen Konzern gehören. Wir gehen aber nicht von substantziellen Mehreinnahmen aus: Zum einen gilt im Kanton St.Gallen eine effektive Gewinnsteuerbelastung, die nur unwesentlich unter 15 Prozent liegt; zum anderen verfügen die</p>			
--	--	--	--	--



	St.Galler Gesellschaften, die unter die globale Mindeststeuer fallen, über viel Personal und Sachanlagen vor Ort, sodass im Verhältnis ein eher hoher Substanzabzug («carve-out») zum Tragen kommt.			
Wie hoch schätzen Sie den Gesamtaufkommenseffekt der zuvor erwähnten Massnahmen einschliesslich des Aufkommenspotenzials aus der Ergänzungssteuer ein?	Dazu können wir keine Angaben machen (siehe Antworten oben).	-	-	-

Von: [Brasser Urs](#)
An: [ESTV-Vernehmlassungen](#)
Cc: [Bühler Martin \(DFG\)](#); [Galliard Patrik](#); [Roberto Angelo](#); [Hess Toni](#); [Monge Estefania](#); [Hassler Marcus](#); [Bleisch Reto](#); [Widmer Patrick \(AWT\)](#)
Betreff: WG: Umfrage: OECD/G20-Mindestbesteuerung Berichterstattung Postulat 22.3893
Datum: Montag, 26. Juni 2023 10:22:02
Anlagen: [Kantonsumfrage Postulat 22.3893 Antworten GR.docx](#)
[Kantonsumfrage Postulat 22.3893 Antworten GR.pdf](#)

Sehr geehrter Herr Hug
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Auftrag von Herr Regierungsrat Martin Bühler erhalten Sie beigefügt die Antworten des Kantons Graubünden zu den Fragen betreffend die OECD-Mindeststeuer (Word- und PDF-Datei).

Die Arbeiten zur Umsetzung der OECD-Mindeststeuer befinden sich zurzeit noch in der Planungsphase. Für das mögliche Aufkommen dieser Steuer wird unter anderem das heute noch nicht bekannte Verhalten der betroffenen Unternehmen massgebend sein. Es sind deshalb keine konkreten Angaben und Bezifferungen möglich.

Mit freundlichen Grüßen

Urs Brasser

Urs Brasser
Departement für Finanzen
und Gemeinden Graubünden
Reichsgasse 35
7001 Chur
Tel.: 081 / 257 32 12
E-mail: Urs.Brasser@dfg.gr.ch
Homepage: www.dfg.gr.ch

Von: vernehmlassungen@estv.admin.ch <vernehmlassungen@estv.admin.ch>
Gesendet: Montag, 27. Februar 2023 15:37
An: staatskanzlei@sk.zh.ch; info.regierungsrat@be.ch; staatskanzlei@lu.ch; ds.la@ur.ch; stk@sz.ch; staatskanzlei@ow.ch; staatskanzlei@nw.ch; staatskanzlei@gl.ch; info@zg.ch; chancellerie@fr.ch; kanzlei@sk.so.ch; staatskanzlei@bs.ch; LKA-RRBs@bl.ch; staatskanzlei@ktsh.ch; Kantonskanzlei@ar.ch; info@rk.ai.ch; info.sk@sg.ch; Post an Regierung/Standeskanzlei <Info@gr.ch>; staatskanzlei@ag.ch; staatskanzlei@tg.ch; can-scds@ti.ch; info.chancellerie@vd.ch; Chancellerie@admin.vs.ch; Secretariat.chancellerie@ne.ch; service-adm.ce@etat.ge.ch; chancellerie@jura.ch
Cc: fabian.baumer@estv.admin.ch; peter.schwarz@estv.admin.ch; nicole.krenger@estv.admin.ch
Betreff: Umfrage: OECD/G20-Mindestbesteuerung Berichterstattung Postulat 22.3893

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Po. 22.3893 wurde im Parlament angenommen und wünscht eine Berichterstattung zu kantonalen Massnahmen bzgl. Umsetzung der OECD/G20-Mindestbesteuerung. Im Auftrag von Adrian Hug senden wir Ihnen in der Beilage die Umfrage betreffend Berichterstattung Postulat 22.3893 und das Raster, in welches Sie Ihre Antworten gerne eintragen können.

Wir bitten Sie um Antwort bis zum **Freitag, 30. Juni 2023** an folgende E-Mail-Adresse:

vernehmlassungen@estv.admin.ch

Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag.

Mesdames et Messieurs

Le Po. 22.3893 a été accepté par le Parlement et demande un rapport sur les mesures cantonales concernant la mise en œuvre de l'imposition minimale de l'OCDE/G20. Sur mandat d'Adrian Hug, nous vous envoyons en annexe le sondage concernant le rapport sur le postulat 22.3893 ainsi que la grille dans laquelle vous pouvez volontiers inscrire vos réponses.

Nous vous prions de bien vouloir répondre jusqu'au **vendredi 30 juin 2023** à l'adresse électronique suivante:

vernehmlassungen@estv.admin.ch

Nous vous souhaitons une bonne journée.

Signore e Signori

il Postulato 22.3893 è stato approvato in Parlamento e richiede una relazione sulle misure cantonali relative all'attuazione della tassazione minima OCSE/G20. A nome di Adrian Hug, vi inviamo in allegato il sondaggio sulla rendicontazione del postulato 22.3893 e la griglia in cui siete invitati a inserire le vostre risposte.

Vi preghiamo di rispondere entro venerdì **30 giugno 2023** al seguente indirizzo e-mail:

vernehmlassungen@estv.admin.ch

Vi auguriamo una buona giornata.

Dr. Peter Schwarz

Ökonom

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Eidgenössische Steuerverwaltung ESTV
Hauptabteilung Steuerpolitik
Volkswirtschaft, Steuerstatistik und Steuerelementation

Eigerstrasse 65, CH-3003 Bern
Phone: +41 58 465 1231
E-Mail: peter.schwarz@estv.admin.ch
www.estv.admin.ch



Antwortraster: Geplante und beschlossene Massnahmen der Kantone im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung

Frage	Massnahme	Aufkommenswirkung der Massnahme	Zeithorizont	Quelle
Welche Anpassungen bei den Unternehmenssteuern im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	keine	n/a	n/a	n/a
Welche anderen steuerlichen und/oder nicht-steuerlichen Massnahmen im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Geplant ist die Einführung von qualifizierenden Steuergutschriften (Qualified Refundable Tax Credit)	Erhalt und/oder Stärkung der Standortattraktivität	Offen	n/a
	QRTC soll je nach Sektor Anreize für Investitionen in F&E, ESG, Bildung und Digitalisierung schaffen	Offen	Offen	n/a
Wie hoch schätzen Sie das Aufkommenspotenzial einer Ergänzungssteuer für Ihren Kanton (einschliesslich des	-	Aus aktiven Fällen (Leadkanton GR): marginale Beträge, da Verzicht auf steuerentlastende Massnahmen erwartet wird und Steuerbelastung	-	-



Bundesanteils von 25%) ein? ¹		nahe bei 15 % liegt Aus passiven Fällen: keine Schätzung vorhanden, da keine Informationen zu Verhalten im anderen Leadkanton vorhanden sind Gesamthaft wird das Aufkommenspotenzial tief eingeschätzt		
Wie hoch schätzen Sie den Gesamt- aufkommenseffekt der zuvor erwähnten Massnahmen einschliesslich des Aufkommenspotenzials aus der Ergänzungssteuer ein?	-	Da erst die Planungsphase läuft, ist keine Angabe zum Gesamtaufkommenseffekt möglich.	-	-

¹ Gehen Sie von einer Aufteilung der Einnahmen aus der schweizerischen Ergänzungssteuer unter den Kantonen gemäss Vorschlag des EFD in der Vernehmlassung zur Mindestbesteuerungsverordnung aus. Diese kann hier abgerufen werden: https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2022/14/cons_1. Allfällige Einnahmen aus einer Income Inclusion Rule verbleiben im Kanton der (Zwischen)Holding. Allfällige Einnahmen aus einer Ergänzungssteuer aus gewinnsteuerbefreiten Tätigkeiten von Geschäftseinheiten von Bund, Kantonen und Gemeinden stehen dem jeweiligen Gemeinwesen zu. Bei solchen Geschäftseinheiten des Bundes verbleiben 17% dem jeweiligen Kanton.

REGIERUNGSRAT

Regierungsgebäude, 5001 Aarau
Telefon 062 835 12 40, Fax 062 835 12 50
regierungsrat@ag.ch
www.ag.ch/regierungsrat

A-Post Plus

Eidgenössische Steuerverwaltung
Herr Direktor
Adrian Hug
Eigerstrasse 65
3003 Bern

28. Juni 2023

OECD/G20-Mindestbesteuerung / Berichterstattung Postulat 22.3893; Vernehmlassung

Sehr geehrter Herr Direktor

In der Beilage finden Sie das Antwortraster für die Massnahmen im Zusammenhang mit dem OECD/G20-Projekt zur Besteuerung der digitalen Wirtschaft.

Für den Kanton Aargau kann auf drei verschiedene Massnahmen im Zusammenhang mit der OECD/G20-Mindestbesteuerung verwiesen werden:

1. Einführung einer aargauischen Zusatzsteuer (CFC-Rule) per 1. Januar 2023: Wurde im Hinblick dazu eingeführt, dass die OECD-Mindestbesteuerung per 1. Januar 2023 in Kraft treten sollte, die schweizerische Ergänzungssteuer jedoch erst ein Jahr später per 1. Januar 2024. Durch die um ein Jahr verschobene Inkraftsetzung der OECD-Mindestbesteuerung in der Europäischen Union (EU) ist nun nur mit sehr geringen Mehreinnahmen aus bereits bestehenden Hinzurechnungen, das heisst von Ländern, die bereits heute eine individuelle Mindestbesteuerungsschwelle anwenden, zu rechnen.
2. Planungsbericht "Steuerstrategie 2022–2030": Anhand zwanzig verschiedener Leitsätze wurde aufgezeigt, wie der Wohn- und Wirtschaftskanton Aargau gestärkt werden kann. Die Mehreinnahmen durch die OECD-Mindestbesteuerung sollen dabei zur Gegenfinanzierung der vorgeschlagenen Massnahmen genutzt werden. Da die Mehreinnahmen aus der OECD-Mindestbesteuerung frühestens im Jahr 2026 anfallen werden, werden die Mehreinnahmen für die Finanzierung des zweiten Umsetzungspakets genutzt. Dieses soll voraussichtlich per 1. Januar 2027 in Kraft treten. Da nicht alle vorgestellten Massnahmen des Planungsberichts im Zusammenhang mit der OECD-Mindeststeuer stehen und vor der öffentlichen Anhörung noch nicht klar ist, welche Massnahmen tatsächlich umgesetzt werden, kann keine verlässliche Aussage zur Aufkommenswirkung gemacht werden.
3. Weitere Standortförderungsmaßnahmen werden aktuell eruiert. Dazu gehören beispielsweise die Qualified Refundable Tax Credits (QRTC). Aktuell laufen Abklärungen in welcher Form solche Steuergutschriften eingeführt werden könnten und ob sie die Bedingungen der OECD-Model-Rules erfüllen. Genauere Aussagen können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gemacht werden.

Freundliche Grüsse

Im Namen des Regierungsrats

Jean-Pierre Gallati
Landammann

Joana Filippi
Staatsschreiberin

Beilage
Antwortraster

z.K. an
vernehmlassungen@estv.admin.ch



Antwortraster: Geplante und beschlossene Massnahmen des Kantons Aargau im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung

Frage	Massnahme	Aufkommenswirkung der Massnahme	Zeithorizont	Quelle
Welche Anpassungen bei den Unternehmenssteuern im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Einführung aargauische Zusatzsteuer (CFC-Rules)	Aufgrund des verspäteten Inkrafttretens der OECD-Mindestbesteuerung in der EU (2024 statt 2023) ist nur mit geringen Mehreinnahmen zu rechnen.	Seit 1. Januar 2023 in Kraft	Hinzurechnungsbesteuerung 2. Beratung Hinzurechnungsbesteuerung 1. Beratung
Welche anderen steuerlichen und/oder nicht-steuerlichen Massnahmen im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Grundsätzlich kann hier auf die Steuerstrategie 2022–2030 verwiesen werden. Anhand von 20 Leitsätzen wurde aufgezeigt, wie der Standort Kanton Aargau in steuerlicher Hinsicht gestärkt werden kann. Die Mehreinnahmen aus der OECD-Mindestbesteuerung werden dabei zur Gegenfinanzierung des zweiten Umsetzungspakets genutzt. Ein erstes Umsetzungspaket der Leitsätze soll per 1. Januar 2025 in Kraft treten.	-		Steuerstrategie 2022–2030: Leitsätze
	Weitere Standortförderungs-massnahmen werden evaluiert (unter anderem QRTC)	Kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden	Ab ca. 2027/28	-



Wie hoch schätzen Sie das Aufkommenspotenzial einer Ergänzungssteuer für Ihren Kanton (einschliesslich des Bundesanteils von 25%) ein? ¹	-	Ca. 20 Millionen Franken (inklusive Bundesanteil und Anteil Gemeinden)	-	-
Wie hoch schätzen Sie den Gesamtaufkommenseffekt der zuvor erwähnten Massnahmen einschliesslich des Aufkommenspotenzials aus der Ergänzungssteuer ein?	-	Ca. 20 Millionen Franken (ohne Verhaltensanpassungen)	-	-

¹ Gehen Sie von einer Aufteilung der Einnahmen aus der schweizerischen Ergänzungssteuer unter den Kantonen gemäss Vorschlag des EFD in der Vernehmlassung zur Mindestbesteuerungsverordnung aus. Diese kann hier abgerufen werden: https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2022/14/cons_1. Allfällige Einnahmen aus einer Income Inclusion Rule verbleiben im Kanton der (Zwischen)Holding. Allfällige Einnahmen aus einer Ergänzungssteuer aus gewinnsteuerbefreiten Tätigkeiten von Geschäftseinheiten von Bund, Kantonen und Gemeinden stehen dem jeweiligen Gemeinwesen zu. Bei solchen Geschäftseinheiten des Bundes verbleiben 17% dem jeweiligen Kanton.

Staatskanzlei, Regierungsgebäude, 8510 Frauenfeld

Eidgenössische
Steuerverwaltung ESTV
Frau Tamara Pfammatter
Eigerstrasse 65
3003 Bern

Frauenfeld, 20. Juni 2023
353

OECD/G20-Mindestbesteuerung: Berichterstattung Postulat 22.3893

Vernehmlassung

Sehr geehrte Frau Pfammatter

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, uns zum eingangs erwähnten Geschäft zu äussern. Sie finden die Hinweise zu den geplanten oder beschlossenen Massnahmen der Kantone im Zusammenhang mit der OECD/G20-Mindestbesteuerung im beiliegenden Antwortraster.

Mit freundlichen Grüssen

Der Präsident des Regierungsrates


Der Staatsschreiber





Beilage:

- Antwortraster



Antwortraster: Geplante und beschlossene Massnahmen der Kantone im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung

Frage	Massnahme	Aufkommenswirkung der Massnahme	Zeithorizont	Quelle
Welche Anpassungen bei den Unternehmenssteuern im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Es sind keine Massnahmen geplant.	-	-	-
Welche anderen steuerlichen und/oder nicht-steuerlichen Massnahmen im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Eine neue Förderung von Energieeffizienzmassnahmen und Investitionen in erneuerbare Energien für Unternehmen (industrielle Prozesse) ist angedacht. Im Vordergrund soll die Dekarbonisierung der Unternehmen stehen. Weitere Massnahmen wie Fördermassnahmen zur Vereinbarkeit Familie und Beruf sind in Prüfung. Dabei stehen die Fördergelder allen Unternehmen zur Verfügung, nicht nur denjenigen, die der OECD-Mindeststeuer unterliegen.	Jeder eingesetzte Förderfranken löst eine fünf- bis siebenmal höhere Investition aus. Ein Grossteil davon generiert Einnahmen im lokalen Gewerbe, die entsprechend rund 20 % Einkommenssteuer abliefern.	Nach der Annahme des Bundesbeschlusses zur OECD-Ergänzungssteuer von Volk und Ständen, tritt dieser voraussichtlich am 1. Januar 2024 in Kraft. Eine Einführung ist frühestens per 1. Januar 2025 geplant.	Noch keine öffentlichen Quellen vorhanden, da diese Massnahme erst in der internen Planung ist.
	Momentan findet die Prüfung zu einer Einführung eines	Hierzu sind noch keine Angaben möglich.	Frühestens per 1. Januar 2025.	Noch keine öffentlichen Quellen vorhanden, da



	Qualified Refundable Tax Credit zur Innovationsförderung statt.			diese Massnahme erst in Prüfung ist.
Wie hoch schätzen Sie das Aufkommenspotenzial einer Ergänzungssteuer für Ihren Kanton (einschliesslich des Bundesanteils von 25%) ein? ¹	-	Hierzu sind keine Angaben möglich.	-	-
Wie hoch schätzen Sie den Gesamtaufkommenseffekt der zuvor erwähnten Massnahmen einschliesslich des Aufkommenspotenzials aus der Ergänzungssteuer ein?	-	Hierzu sind ebenfalls keine Angaben möglich.	-	-

¹ Gehen Sie von einer Aufteilung der Einnahmen aus der schweizerischen Ergänzungssteuer unter den Kantonen gemäss Vorschlag des EFD in der Vernehmlassung zur Mindestbesteuerungsverordnung aus. Diese kann hier abgerufen werden: https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2022/14/cons_1. Allfällige Einnahmen aus einer Income Inclusion Rule verbleiben im Kanton der (Zwischen)Holding. Allfällige Einnahmen aus einer Ergänzungssteuer aus gewinnsteuerbefreiten Tätigkeiten von Geschäftseinheiten von Bund, Kantonen und Gemeinden stehen dem jeweiligen Gemeinwesen zu. Bei solchen Geschäftseinheiten des Bundes verbleiben 17% dem jeweiligen Kanton.

Numero
2947

sl

0

Bellinzona
14 giugno 2023

Consiglio di Stato
Piazza Governo 6
Casella postale 2170
6501 Bellinzona
telefono +41 91 814 41 11
fax +41 91 814 44 35
e-mail can@ti.ch
web www.ti.ch

Repubblica e Cantone
Ticino

Il Consiglio di Stato

Amministrazione federale
delle contribuzioni AFC
Eigerstrasse 65
3003 Berna

*Invio per posta elettronica (word e pdf):
vernehmlassungen@estv.admin.ch*

Imposizione minima dell'OCSE/G20 Resoconto richiesto dal postulato 22.3893

Gentili Signore,
egregi Signori,

vi ringraziamo per averci interpellato nell'ambito della procedura menzionata in epigrafe.

Nell'allegata tabella trovate le risposte relative alla stima delle ripercussioni finanziarie che la riforma fiscale dell'OCSE/G20 avrà sul Cantone Ticino, sulla perequazione finanziaria e sulla compensazione degli oneri, come pure la panoramica dei piani di attuazione da parte del nostro Cantone.

Vogliate gradire i sensi della nostra massima stima.

PER IL CONSIGLIO DI STATO

Il Presidente

Raffaele De Rosa

Il Cancelliere

Arnaldo Coduri

Allegato:

- Tabella

Copia a:

- Consiglio di Stato (decs-dir@ti.ch; dfe-dir@ti.ch; di-dir@ti.ch; dss-dir@ti.ch; dt-dir@ti.ch; can-sc@ti.ch)
- Divisione delle contribuzioni (dfe-dc@ti.ch)
- Deputazione ticinese alle Camere federali (can-relazioniesterne@ti.ch)
- Pubblicazione in internet



Misure dei Cantoni decise e pianificate nell'ambito dell'imposizione minima

Domanda	Misura	Ripercussioni sul gettito	Orizzonte temporale	Fonte
Quali modifiche dell'imposizione delle imprese in relazione alla riforma dell'OCSE/G20 ha previsto o già attuato il vostro Cantone?	Nessuna	Nessuna	n/a	n/a
	...			
Quali altre misure fiscali e/o non fiscali in relazione alla riforma dell'OCSE/G20 ha previsto o già attuato il vostro Cantone?	Sono in corso delle valutazioni per l'introduzione di cd. "Qualified Refundable Tax Credits" (QRTC) ai sensi delle disposizioni OCSE/G20 oppure di altre forme di sussidi ed incentivi economici mirati all'innovazione o alla transizione energetica	Per il momento non valutabili	31.12.2023	n/a
	...			
A quanto stimate il gettito potenziale di un'imposta integrativa per il vostro Cantone (compresa la quota della	-	Gettito potenziale difficilmente stimabile	-	-



Confederazione del 25 %)? ¹				
A quanto stimate complessivamente le ripercussioni sul gettito derivante dalle misure menzionate, compreso il gettito potenziale dell'imposta integrativa?	-	Ripercussioni sul gettito ad oggi non stimabili	-	-

¹ Il calcolo deve partire dal presupposto che le entrate derivanti dall'imposta integrativa svizzera siano ripartite tra i Cantoni secondo la proposta formulata dal DFF nell'ambito della consultazione sull'ordinanza concernente l'imposizione minima. L'avamprogetto è consultabile all'indirizzo fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2022/14/cons_1. Eventuali entrate derivanti da un «Income Inclusion Rule» rimangono nel Cantone della holding (intermedia). Eventuali entrate derivanti da un'imposta integrativa prelevata sulle attività esenti dall'imposta di unità operative della Confederazione, dei Cantoni e dei Comuni spettano al rispettivo ente pubblico. Per queste unità operative, il 17 per cento delle entrate è destinato al rispettivo Cantone.

Von: [_ESTV-Vernehmlassungen](#)
An: [_ESTV-Vernehmlassungen](#)
Betreff: WG: Umfrage: OECD/G20-Mindestbesteuerung Berichterstattung Postulat 22.3893
Datum: Freitag, 7. Juli 2023 08:39:58
Anlagen: [image001.png](#)
[Ann Mesures cantonales réponse à la consultation.docx.pdf](#)

Von: Gobat Christian <christian.gobat@vd.ch>
Gesendet: Donnerstag, 6. Juli 2023 18:04
An: Schwarz Peter ESTV <peter.schwarz@estv.admin.ch>
Cc: Charpié Frédéric <frederic.charpie@vd.ch>; Rampazzo Aline <aline.rampazzo@vd.ch>
Betreff: TR: Umfrage: OECD/G20-Mindestbesteuerung Berichterstattung Postulat 22.3893

Cher Monsieur Schwarz,

Je vous transmets ci-attaché la réponse du canton de Vaud à la consultation portant sur l'objet cité sous rubrique.

Je suis à disposition pour tout complément d'information.

Avec mes meilleures salutations



Christian Gobat
Responsable de missions administratives
et stratégiques
Département des finances et de l'agriculture (DFA)
Rue de la Paix 6 – 1014 Lausanne
Tél. 021 316 46 13
christian.gobat@vd.ch



Grille de réponse: mesures prévues et décidées par les cantons dans le cadre de l'imposition minimale

Question	Mesure	Conséquences de la mesure sur les recettes	Horizon temporel	Source
Quels changements votre canton a-t-il prévus ou déjà mis en œuvre dans le domaine de l'imposition des entreprises en lien avec la réforme de l'OCDE et du G20?	Modification du système d'imposition des réserves latentes : remplacement du taux distinct par un amortissement annuel du solde de la matière.	Recettes supplémentaires du paquet global estimées de l'ordre de 45 à 65 millions de francs par période fiscale pour le Canton.	Période fiscale 2023	-
	Introduction dans le droit cantonal d'un barème progressif pour l'imposition du bénéfice des personnes morales structuré comme suit : ⌘ 3,1/3 % pour la tranche de bénéfice net imposable dans le canton de Vaud jusqu'à 10 millions de francs ; ⌘ 3,75% pour la tranche excédentaire du bénéfice net imposable dans le canton de Vaud.		Période fiscale 2025	-
Quelles autres mesures fiscales ou non fiscales en lien avec la réforme de	Réflexions en cours concernant l'instauration de mesures de soutien	-	-	-



Question	Mesure	Conséquences de la mesure sur les recettes	Horizon temporel	Source
l'OCDE et du G20 votre canton a-t-il prévues ou déjà mises en œuvre?	aux conditions-cadre en faveur de l'économie (par exemple : mesures fiscales, soutien à la R&D, main d'œuvre, formation, efficacité énergétique, renforcement de l'accueil de jour, etc.)			
À combien estimez-vous le potentiel de recettes d'un impôt complémentaire pour votre canton (en tenant compte de la part de la Confédération de 25 %)¹?	-	Cette estimation pourra être effectuée lorsque la stratégie fiscale suivie par les cantons sera connue. En effet, le montant de l'impôt complémentaire dépendra des dispositifs cantonaux mis en place et du comportement des grands groupes d'entreprises.	-	-
À combien estimez-vous l'effet global des mesures mentionnées précédemment sur les recettes, en tenant compte	-	Cf. réponses ci-dessus	-	-

¹Veuillez vous fonder sur la répartition des recettes de l'impôt complémentaire suisse entre les cantons proposée par le DFF dans le cadre de la consultation relative à l'ordonnance sur l'imposition minimale. Elle peut être consultée à l'adresse suivante: https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2022/14/cons_1. Les éventuelles recettes provenant d'une règle d'inclusion du revenu restent dans le canton de la société holding (intermédiaire). Les éventuelles recettes d'un impôt complémentaire provenant d'activités exonérées de l'impôt sur le bénéfice des entités constitutives de la Confédération, des cantons et des communes reviennent à la collectivité publique concernée. Pour de telles entités constitutives de la Confédération, une part de 17 % revient au canton concerné.



Question	Mesure	Conséquences de la mesure sur les recettes	Horizon temporel	Source
du potentiel de recettes de l'impôt complémentaire?				

Von: [_ESTV-Vernehmlassungen](#)
An: [_ESTV-Vernehmlassungen](#)
Betreff: WG: Umfrage: OECD/G20-Mindestbesteuerung Berichterstattung Postulat 22.3893
Datum: Freitag, 7. Juli 2023 11:40:32
Anlagen: [230227 Beispielraster DE Vernehmlassung_VS.docx](#)

Von: Claudio MINNIG <Claudio.MINNIG@admin.vs.ch>

Gesendet: Mittwoch, 5. Juli 2023 10:36

An: _ESTV-Vernehmlassungen <vernehmlassungen@estv.admin.ch>

Cc: Beda ALBRECHT <Beda.ALBRECHT@admin.vs.ch>; Bernard MORAND <Bernard.MORAND@admin.vs.ch>; Francois CHARVOZ <Francois.CHARVOZ@admin.vs.ch>

Betreff: AW: Umfrage: OECD/G20-Mindestbesteuerung Berichterstattung Postulat 22.3893

Guten Tag Herr Dr. Schwarz

Beiliegend senden wir Ihnen das ausgefüllte Raster mit den Antworten aus dem Kanton Wallis zur untenstehenden Umfrage.

Mit freundlichen Grüßen.

i.A.



Claudio Minnig
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Besteuerung nach dem Aufwand

Departement für Finanzen und Energie
Kantonale Steuerverwaltung
Postfach
Bahnhofstrasse 35
CH - 1951 Sitten

Tel: 027 606 25 60
Email : clamin@admin.vs.ch

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken !

De : vernehmlassungen@estv.admin.ch <vernehmlassungen@estv.admin.ch>

Envoyé : lundi, 27 février 2023 15:37

À : staatskanzlei@sk.zh.ch; info.regierungsrat@be.ch; staatskanzlei@lu.ch; ds.la@ur.ch; stk@sz.ch; staatskanzlei@ow.ch; staatskanzlei@nw.ch; staatskanzlei@gl.ch; info@zg.ch; chancellerie@fr.ch; kanzlei@sk.so.ch; staatskanzlei@bs.ch; LKA-RRBs@bl.ch; staatskanzlei@ktsh.ch; Kantonskanzlei@ar.ch; info@rk.ai.ch; info.sk@sg.ch; info@gr.ch; staatskanzlei@ag.ch; staatskanzlei@tg.ch; can-scdds@ti.ch; info.chancellerie@vd.ch; CHANCELLERIE <CHANCELLERIE@admin.vs.ch>; Secretariat.chancellerie@ne.ch; service-adm.ce@etat.ge.ch; chancellerie@jura.ch

Cc : fabian.baumer@estv.admin.ch; peter.schwarz@estv.admin.ch; nicole.krenger@estv.admin.ch

Objet : Umfrage: OECD/G20-Mindestbesteuerung Berichterstattung Postulat 22.3893

[MAIL EXTERNE / EXTERNE MAIL]

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Po. 22.3893 wurde im Parlament angenommen und wünscht eine Berichterstattung zu kantonalen Massnahmen bzgl. Umsetzung der OECD/G20-Mindestbesteuerung. Im Auftrag von Adrian Hug senden wir Ihnen in der Beilage die Umfrage betreffend Berichterstattung Postulat 22.3893 und das Raster, in welches Sie Ihre Antworten gerne eintragen können.

Wir bitten Sie um Antwort bis zum **Freitag, 30. Juni 2023** an folgende E-Mail-Adresse:

vernehmlassungen@estv.admin.ch

Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag.

Mesdames et Messieurs

Le Po. 22.3893 a été accepté par le Parlement et demande un rapport sur les mesures cantonales concernant la mise en œuvre de l'imposition minimale de l'OCDE/G20. Sur mandat d'Adrian Hug, nous vous envoyons en annexe le sondage concernant le rapport sur le postulat 22.3893 ainsi que la grille dans laquelle vous pouvez volontiers inscrire vos réponses.

Nous vous prions de bien vouloir répondre jusqu'au **vendredi 30 juin 2023** à l'adresse électronique suivante:

vernehmlassungen@estv.admin.ch

Nous vous souhaitons une bonne journée.

Signore e Signori

il Postulato 22.3893 è stato approvato in Parlamento e richiede una relazione sulle misure cantonali relative all'attuazione della tassazione minima OCSE/G20. A nome di Adrian Hug, vi inviamo in allegato il sondaggio sulla rendicontazione del postulato 22.3893 e la griglia in cui siete invitati a inserire le vostre risposte.

Vi preghiamo di rispondere entro venerdì **30 giugno 2023** al seguente indirizzo e-mail:

vernehmlassungen@estv.admin.ch

Vi auguriamo una buona giornata.

Dr. Peter Schwarz

Ökonom

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD

Eidgenössische Steuerverwaltung ESTV

Hauptabteilung Steuerpolitik

Volkswirtschaft, Steuerstatistik und Steuerdokumentation

Eigerstrasse 65, CH-3003 Bern

Phone: +41 58 465 1231

E-Mail: peter.schwarz@estv.admin.ch

www.estv.admin.ch



Antwortraster: Geplante und beschlossene Massnahmen der Kantone im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung

Frage	Massnahme	Aufkommenswirkung der Massnahme	Zeithorizont	Quelle
Welche Anpassungen bei den Unternehmenssteuern im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Bisher keine			
	[Bitte beschreiben Sie die Massnahme kurz. Bitte verwenden Sie pro Massnahme eine neue Zeile]	[Bitte geben Sie den Aufkommenseffekt an und ob die Schätzung Verhaltensanpassungen beinhaltet oder nicht]	[Bitte geben Sie an, wann die Massnahme Inkrafttreten soll bzw. Inkraftgetreten ist]	[Bitte geben Sie den Link zur öffentlichen Fundstelle dieser Massnahme an]
	...			
Welche anderen steuerlichen und/oder nicht-steuerlichen Massnahmen im Zusammenhang mit der OECD/G20-Reform plant Ihr Kanton bzw. wurden bereits umgesetzt?	Bisher keine			
	[Bitte beschreiben Sie die Massnahme kurz. Bitte verwenden Sie pro Massnahme eine neue Zeile]	[Bitte geben Sie den Aufkommenseffekt an und ob die Schätzung Verhaltensanpassungen beinhaltet oder nicht]	[Bitte geben Sie an, wann die Massnahme Inkrafttreten soll bzw. Inkraftgetreten ist]	[Bitte geben Sie den Link zur öffentlichen Fundstelle dieser Massnahme an]



	[Bitte beschreiben Sie die Massnahme kurz. Bitte verwenden Sie pro Massnahme eine neue Zeile]	[Bitte geben Sie den Aufkommenseffekt an und ob die Schätzung Verhaltensanpassungen beinhaltet oder nicht]	[Bitte geben Sie an, wann die Massnahme Inkrafttreten soll bzw. Inkraftgetreten ist]	[Bitte geben Sie den Link zur öffentlichen Fundstelle dieser Massnahme an]
	...			
Wie hoch schätzen Sie das Aufkommenspotenzial einer Ergänzungssteuer für Ihren Kanton (einschliesslich des Bundesanteils von 25%) ein? ¹	Keine genauen Zahlen, aber vernachlässigbar		-	-
Wie hoch schätzen Sie den Gesamtaufkommenseffekt der zuvor erwähnten Massnahmen einschliesslich des Aufkommenspotenzials aus der Ergänzungssteuer ein?	Keine genauen Zahlen, aber vernachlässigbar		-	-

¹ Gehen Sie von einer Aufteilung der Einnahmen aus der schweizerischen Ergänzungssteuer unter den Kantonen gemäss Vorschlag des EFD in der Vernehmlassung zur Mindestbesteuerungsverordnung aus. Diese kann hier abgerufen werden: https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2022/14/cons_1. Allfällige Einnahmen aus einer Income Inclusion Rule verbleiben im Kanton der (Zwischen)Holding. Allfällige Einnahmen aus einer Ergänzungssteuer aus gewinnsteuerbefreiten Tätigkeiten von Geschäftseinheiten von Bund, Kantonen und Gemeinden stehen dem jeweiligen Gemeinwesen zu. Bei solchen Geschäftseinheiten des Bundes verbleiben 17% dem jeweiligen Kanton.



LE CONSEIL D'ÉTAT

DE LA RÉPUBLIQUE ET
CANTON DE NEUCHÂTEL

Par courrier électronique

Administration fédérale des contributions AFC
Eigerstrasse 65
3003 Berne

Imposition minimale de l'OCDE et du G20 / Rapport en réponse au postulat 22.3893

Monsieur le directeur,

Votre correspondance du 27 février 2023 relative à l'objet susmentionné nous est bien parvenue et a retenu notre meilleure attention.

Nous avons rempli le questionnaire comme demandé.

Pour votre information, le Grand Conseil neuchâtelois a adopté lors de sa session de décembre 2022 un rapport proposé par le Conseil d'État en complément au budget intitulé « Vie Chère ». Ce rapport concernait notamment l'adaptation des barèmes des personnes morales afin d'être au plus proche des exigences de l'OCDE. Le Conseil d'État a proposé cette adaptation pour rassurer les multinationales sises dans le canton et leur offrir rapidement un cadre clair et conforme aux exigences internationales.

Dans le cadre de ce rapport le montant de participation des entreprises à la formation professionnelle (contrat formation), instaurée lors de la précédente réforme en lien avec la réforme RFFA, a été réduit, ce qui constitue une amélioration des conditions-cadres pour tous les employeurs. Par ailleurs, une correction de la progression à froid pour les personnes physiques a également été adaptée ainsi que d'autres mesures d'adaptation à l'inflation. L'opération dans sa globalité engendre un coût supplémentaire pour l'État estimé à 4,1 millions de francs (2,7 millions en 2023 + 1,4 million en 2024).

En vous remerciant de l'attention portée au présent courrier, nous vous prions d'agréer, Monsieur le directeur, l'assurance de notre haute considération.

Neuchâtel, le 26 juin 2023

Au nom du Conseil d'État :

Le président,
A. RIBAUX

La chancelière,
S. DESPLAND





Grille de réponse: mesures prévues et décidées par les cantons dans le cadre de l'imposition minimale

Question	Mesure	Conséquences de la mesure sur les recettes	Horizon temporel	Source
Quels changements votre canton a-t-il prévus ou déjà mis en œuvre dans le domaine de l'imposition des entreprises en lien avec la réforme de l'OCDE et du G20?	À fin 2022, le gouvernement neuchâtelois, dans le cadre du projet « vie chère », a modifié le barème d'impôt des personnes morales. Il a introduit un barème avec 4 paliers (Art 94 LCdir, nouveau barème)	18 millions de recettes supplémentaires.	Entrée en vigueur au 1 ^{er} janvier 2023.	<ul style="list-style-type: none">• Art. 94 LCdir• Rapport vie chère 22.035.• Erratum 22.035
Quelles autres mesures fiscales ou non fiscales en lien avec la réforme de l'OCDE et du G20 votre canton a-t-il prévues ou déjà mises en œuvre?	Toujours dans le cadre du projet vie chère. Le prélèvement sur la masse salariale a été abaissé de 0.58 à 0.45 % dès le 1 ^{er} janvier 2023, puis à 0.42% dès le 1 ^{er} janvier 2024.	Pour 2023, 9,4 millions de baisse de coût pour les entreprises, tout en maintenant les montants de distribution pour les employeurs engageant des apprentis. Financement pour le renforcement de l'apprentissage en dual. Pour 2024, 1,4 million supplémentaire, soit un total de 10,8 millions d'économie par année pour les employeurs.	Entrée en vigueur au 1 ^{er} janvier 2023. Puis une deuxième adaptation au 1 ^{er} janvier 2024.	LFFD
À combien estimez-vous le potentiel de recettes d'un	Avec l'adaptation législative décrite ci-	Quelques millions. Pour l'instant, nous n'avons pas	-	-



impôt complémentaire pour votre canton (en tenant compte de la part de la Confédération de 25 %) ¹ ?	dessus, l'impact d'un impôt complémentaire serait faible	encore évalué de manière très précise.		
À combien estimez-vous l'effet global des mesures mentionnées précédemment sur les recettes, en tenant compte du potentiel de recettes de l'impôt complémentaire?	- Adaptation du barème = 18 millions - Solde de l'impôt complémentaire = difficilement évaluable, certainement quelques millions supplémentaires. - Allègement du prélèvement sur la masse salariale = baisse de 9,4 millions par an		-	-

¹Veillez vous fonder sur la répartition des recettes de l'impôt complémentaire suisse entre les cantons proposée par le DFF dans le cadre de la consultation relative à l'ordonnance sur l'imposition minimale. Elle peut être consultée à l'adresse suivante: https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2022/14/cons_1. Les éventuelles recettes provenant d'une règle d'inclusion du revenu restent dans le canton de la société holding (intermédiaire). Les éventuelles recettes d'un impôt complémentaire provenant d'activités exonérées de l'impôt sur le bénéfice des entités constitutives de la Confédération, des cantons et des communes reviennent à la collectivité publique concernée. Pour de telles entités constitutives de la Confédération, une part de 17 % revient au canton concerné.



Genève, le 21 juin 2023

Le Conseil d'Etat

5332-2023

Administration fédérale des contributions
Monsieur Adrian Hug
Directeur
Eigerstrasse 65
3003 Berne

Par courrier électronique :
vernehmlassungen@estv.admin.ch

Concerne : imposition minimale de l'OCDE et du G20 – rapport en réponse au postulat 22.3893

Monsieur le Directeur,

Par courrier du 27 février 2023, vous avez invité notre canton à répondre à l'enquête sur les mesures prévues dans le cadre de l'imposition minimale.

Selon votre demande, vous trouvez en annexe la grille de réponse complétée.

Veillez agréer, Monsieur le Directeur, nos salutations distinguées.

AU NOM DU CONSEIL D'ÉTAT

La chancelière :


Michèle Righetti-El Zayadi

Le président :


Antonio Hodgers

Annexe mentionnée



Grille de réponse: mesures prévues et décidées par les cantons dans le cadre de l'imposition minimale

Question	Mesure	Conséquences de la mesure sur les recettes	Horizon temporel	Source
Quels changements votre canton a-t-il prévus ou déjà mis en œuvre dans le domaine de l'imposition des entreprises en lien avec la réforme de l'OCDE et du G20?	<p>La mesure est le contre-projet à l'initiative populaire pour l'abolition de la taxe professionnelle (IN 183) qui vise à supprimer la taxe professionnelle communale (TPC), sans compensation aux communes.</p> <p>Elle consiste à remplacer TPC, qui n'est pas un impôt couvert dans le cadre du projet BEPS, par une augmentation de l'impôt sur le bénéfice.</p>	<p>Les recettes supplémentaires liées à l'augmentation du taux effectif d'imposition cantonale de 14% à 14,7% permettront de compenser les communes de la perte de recettes fiscales, entraînée par la suppression de la TPC.</p> <p>Les recettes supplémentaires potentielles liées au nouvel impôt complémentaire seront réduites compte tenu de l'augmentation du taux effectif d'imposition (de 14 à 14,7%).</p>	01.01.2024	https://ge.ch/grandconseil/data/texte/PL13293.pdf
Quelles autres mesures fiscales ou non fiscales en lien avec la réforme de l'OCDE et du G20 votre canton a-t-il prévues ou déjà mises en œuvre?	<p>Pas d'autres mesures envisagées à ce stade.</p>			
À combien estimez-vous le potentiel de recettes d'un impôt complémentaire pour votre canton (en tenant compte de la part de la	-	<p>En raison de l'absence de certaines informations et de la complexité du projet, il est encore trop tôt pour estimer les effets du pilier 2 de façon fiable.</p>	-	-



<p>Confédération de 25 %)¹?</p>		<p>L'estimation est donc basée sur une méthodologie de chiffrage approximatif macro incluant un nombre important d'hypothèses.</p> <p>Le potentiel de recettes supplémentaire est d'environ 55 millions de francs, au total. La part cantonale s'élève à environ 40 millions de francs.</p> <p>Cette estimation ne tient pas compte d'une modification du comportement des contribuables.</p>		
<p>À combien estimez-vous l'effet global des mesures mentionnées précédemment sur les recettes, en tenant compte du potentiel de recettes de l'impôt complémentaire?</p>	<p>-</p>	<p>Le montant de recettes fiscales supplémentaires indiqué à la ligne précédente comprend l'effet de la mesure de la suppression de la TPC. Cet effet est indissociable.</p>	<p>-</p>	

¹ Veuillez vous fonder sur la répartition des recettes de l'impôt complémentaire suisse entre les cantons proposée par le DFF dans le cadre de la consultation relative à l'ordonnance sur l'imposition minimale. Elle peut être consultée à l'adresse suivante: https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2022/14/cons_1. Les éventuelles recettes provenant d'une règle d'inclusion du revenu restent dans le canton de la société holding (intermédiaire). Les éventuelles recettes d'un impôt complémentaire provenant d'activités exonérées de l'impôt sur le bénéfice des entités constitutives de la Confédération, des cantons et des communes reviennent à la collectivité publique concernée. Pour de telles entités constitutives de la Confédération, une part de 17 % revient au canton concerné.

Hôtel du Gouvernement – 2, rue de l'Hôpital, 2800 Delémont

Hôtel du Gouvernement
2, rue de l'Hôpital
CH-2800 Delémont

t +41 32 420 51 11
f +41 32 420 72 01
chancellerie@jura.ch

Par courriel en version PDF et Word
Administration fédérale des contributions AFC
Par sa Directrice
Madame Tamara Pfammatter
vernehmlassungen@estv.admin.ch

Delémont, le 13 juin 2023

Imposition minimale de l'OCDE et du G20

Rapport en réponse au postulat 22.3893 : Etat des mesures du Canton du Jura à fin mai 2023

Madame la Directrice,

Le Gouvernement jurassien a été invité par votre Administration à bien vouloir répondre aux questions concernant les mesures prévues et décidées par les cantons dans le cadre de l'imposition minimale.

Selon votre demande, il vous remet ci-joint l'état des mesures du Canton du Jura à fin mai 2023.

Le Gouvernement vous souhaite bonne réception de la présente et vous prie d'agréer, Madame la Directrice, ses salutations distinguées.

AU NOM DU GOUVERNEMENT DE LA
RÉPUBLIQUE ET CANTON DU JURA


Jacques Gerber
Président




Jean-Baptiste Maître
Chancelier d'État



Grille de réponse: mesures prévues et décidées par les cantons dans le cadre de l'imposition minimale

Question	Mesure	Conséquences de la mesure sur les recettes	Horizon temporel	Source
Quels changements votre canton a-t-il prévus ou déjà mis en œuvre dans le domaine de l'imposition des entreprises en lien avec la réforme de l'OCDE et du G20?	Pas de changements prévus, pas de changements déjà mis en œuvre.	[Veuillez indiquer l'effet sur les recettes et préciser si l'estimation tient compte des modifications du comportement des contribuables.]	[Veuillez indiquer quand la mesure entrera ou est entrée en vigueur.]	[Veuillez reporter le lien vers la référence officielle de la mesure.]
	[Veuillez décrire brièvement la mesure. Merci d'utiliser une nouvelle ligne par mesure.]	[Veuillez indiquer l'effet sur les recettes et préciser si l'estimation tient compte des modifications du comportement des contribuables.]	[Veuillez indiquer quand la mesure entrera ou est entrée en vigueur.]	[Veuillez reporter le lien vers la référence officielle de la mesure.]
	...			
Quelles autres mesures fiscales ou non fiscales en lien avec la réforme de l'OCDE et du G20 votre canton a-t-il prévues ou déjà mises en œuvre?	Pas d'autres mesures fiscales ou non fiscales prévues, pas d'autres mesures fiscales ou non fiscales déjà mises en œuvre.	[Veuillez indiquer l'effet sur les recettes et préciser si l'estimation tient compte des modifications du comportement des contribuables.]	[Veuillez indiquer quand la mesure entrera ou est entrée en vigueur.]	[Veuillez reporter le lien vers la référence officielle de la mesure.]
	[Veuillez décrire brièvement la mesure. Merci d'utiliser une nouvelle ligne par mesure.]	[Veuillez indiquer l'effet sur les recettes et préciser si l'estimation tient compte des modifications du comportement des contribuables.]	[Veuillez indiquer quand la mesure entrera ou est entrée en vigueur.]	[Veuillez reporter le lien vers la référence officielle de la mesure.]

	[Veuillez décrire brièvement la mesure. Merci d'utiliser une nouvelle ligne par mesure.]	comportement des contribuables.] [Veuillez indiquer l'effet sur les recettes et préciser si l'estimation tient compte des modifications du comportement des contribuables.]	[Veuillez indiquer quand la mesure entrera ou est entrée en vigueur.]	[Veuillez reporter le lien vers la référence officielle de la mesure.]
<p>...</p> <p>-</p> <p>A combien estimez-vous le potentiel de recettes d'un impôt complémentaire pour votre canton (en tenant compte de la part de la Confédération de 25 %)¹?</p>		<p>Le potentiel de recettes d'un impôt complémentaire a été estimé entre CHF 500'000.- et CHF 1'000'000.- par année. L'estimation ne tient pas compte des modifications du comportement des contribuables.</p>	-	-
<p>-</p> <p>A combien estimez-vous l'effet global des mesures mentionnées précédemment sur les recettes, en tenant compte du potentiel de recettes de l'impôt complémentaire?</p>		<p>L'effet global des mesures sur les recettes est actuellement nul. L'estimation ne tient pas compte des modifications du comportement des contribuables.</p>	-	-

¹Veuillez vous fonder sur la répartition des recettes de l'impôt complémentaire suisse entre les cantons proposée par le DFF dans le cadre de la consultation relative à l'ordonnance sur l'imposition minimale. Elle peut être consultée à l'adresse suivante: https://fedlex.data.admin.ch/eiir/dl/proj/2022/14/cons_1. Les éventuelles recettes provenant d'une règle d'inclusion du revenu restent dans le canton de la société holding (intermédiaire). Les éventuelles recettes d'un impôt complémentaire provenant d'activités exonérées de l'impôt sur le bénéfice des entités constitutives de la Confédération, des cantons et des communes reviennent à la collectivité publique concernée. Pour de telles entités constitutives de la Confédération, une part de 17 % revient au canton concerné.